

METHODIKblog

Der Blog wurde für den Lehrgang Didaktik/Methodik Deutsch als Fremdsprache im 2. und 3. Studienjahr an der Polytechnischen Hochschule in Radom gegründet. Die Studentinnen des dortigen DaF-Lehrerstudiums haben daran 3 Semester geschrieben.

Seit dem Schuljahr 2012/13 haben daran die Studenten/innen des Fremdsprachenkollegs in Radom ebenso im Methodiklehrgang geschrieben. Die Studenten/innen der englischen Sektion waren ebenso mitbeteiligt.

Schuljahr 2011/12

Wintersemester 2011/12

25.10.2011

Herzlich willkommen, meine Damen! Heute fangen wir das Schreiben unseres METHODIKblogs an. Wie angesagt, soll es Ihnen als eine Gelegenheit zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch in Ihrem Werdegang als Lehrerinnen dienen. Unser Stundenpensum für Didaktik/ Methodik DaF ist leider sehr klein, und wir schaffen es nicht, alle wichtigen Themen im Unterricht ausführlich zu besprechen. Deswegen ist die Kommunikation online eine willkommene Ergänzung und Weiterführung unserer Unterrichtsarbeit. Das Blog stellt außerdem ein Forum dar, wo Sie sich über ihr Schulpraktikum, Probleme, positive und negative Erfahrungen austauschen können. Hier können Sie Fragen stellen und sich gegenseitig beraten, aber auch den Emotionen, mit dem Lehrerpraktikum verbunden, Ausdruck geben: sich beklagen, meckern, und natürlich auch loben und Anerkennung zeigen. (Wichtig ist aber, dass sich durch Ihre Einträge keiner beleidigt fühlt.) Unser Blog verstehe ich als Unterstützung für Sie beim Einstieg in diesen harten Beruf.

Das erste Thema sei zuerst nur allgemein formuliert:

Was hat Sie als Lehrerinnen in der Schule (positiv oder negativ) beeindruckt?

Wie finden Sie die Schule aus der Lehrerperspektive? Schwieriger oder leichter als in Ihrer Schülerzeit? Macht es Spaß, Deutschlehrerin zu sein? Warum? Was ist schwer, was einfach? Was können Sie schon gut, was scheint Sie (noch)zu übersteigen? Wir werden Ihre Texte kommentieren: zustimmen, widersprechen, beraten, usw., usf.

10.11 2011

Was hat Sie als Lehrerinnen in der Schule (positiv oder negativ) beeindruckt?

Aus meiner Lehrerperspektive ist die Schule ein netter Platz, wo ich arbeiten könnte.

Während meines Praktikums verbrachte ich tolle Zeit und ich meine, dass meine Schülerzeit schwieriger war. Solche Arbeit macht mir Spaß. Wenn alle Schüler relativ artig sind, wäre diese Arbeit mein Traumberuf für mich. Aber es ist nicht so leicht, denn man muss viel sprechen und die Schüler sind nicht immer artig, manchmal sogar frech. Die Arbeit als Lehrerin gefällt mir, weil man kreativ sein kann. Außerdem mag ich einen Kontakt mit Kinder haben. Allgemein ist mein Eindruck sehr positiv. Ich könnte immer ein Praktikum in der Schule machen, wenn jemand mir dafür bezahlen würde. :) 😊

Olga Drab 😊

22.11.11

Hallo allerseits, wie heute im Unterricht angekündigt, gibt es in dieser Woche etwas Spezielles für die Schüchternen, die bisher ihre Schreibtalente verheimlicht haben. Polnisch im Angebot! (Oferta specjalna, czyli PROMOCJA): SIE DÜRFEN BIS NACHSTEN MONTAG AUF POLNISCH SCHREIBEN! Schreiben Sie bitte allgemein über Ihre ersten Eindrücke in der Schule.

25.11.11

W dniach od 01.09.11 do 30.09.11 odbyłam praktykę dydaktyczną w Zespole Placówek Oświatowych im. Armii Krajowej w Sieciechowie. Opiekę nad mną sprawowała pani Renata Maj-Messina. Od samego początku stworzyła ona sympatyczną i niekrępującą atmosferę, co pozwoliło łatwo przystosować się do nowych warunków i powoli angażować się w życie szkoły.

W tym okresie zarówno hospitowałam jak i samodzielnie prowadziłam lekcje języka niemieckiego. Również miałam zajęcia pozalekcyjne np. świetlice. Po tej praktyce mogę stwierdzić (oczywiście to jest moje zdanie), że teoria z praktyką nie idą ze sobą w parze a to dlaczego? Młodzież gimnazjalna jest trudną młodzieżą ja akurat trafiłam na taką która sprawiała trudności wychowawcze oczywiście były wyjątki były osoby z którymi dało się pracować. Uczono mnie, że powinnam lekcje prowadzić w języku niemieckim, za każdym razem gdy mówiłam do uczniów w tym języku oni nie wiedzieli co do nich mówię a używałam prostych sformułowań. Niestety dzisiejszy poziom edukacyjny bardzo się obniżył, uczniom nie zależy na ocenach nie mają żadnej kultury osobistej i żadnych ambicji. Zawód nauczyciela to ciężki kawałek chleba lecz mimo to mnie się podoba. Uczniowie mnie polubili, dobrze się z nimi rozmawiało tylko szkoda, że nie na tematy związaną z lekcją.

Jestem osobą którą można łatwo wyprowadzić z równowagi i tak szczerze mówiąc bałam się tej praktyki. Bałam się że będę na uczniów krzyczała ale potrafiłam się opanować i podejść do sprawy psychologicznie.

Moim obowiązkiem przez ten miesiąc było przyuczanie się do zawodu nauczyciela oprócz prowadzenia również dyżurowałam na przerwach, pilnowałam dzieci ze szkoły podstawowej aby im się nic nie stało podczas czekania na autobus szkolny.

Również Pani Renata udzielała mi wszelkich wskazówek dotyczących prowadzenia lekcji. Przeważnie hospitowała ona każdą przeprowadzoną przeze mnie lekcję. K Kęпка

27.11.11

Durch das Tagespraktikum habe ich einen differenzierteren Einblick in den Lehreralltag bekommen. Ich habe nun ein besseres Bild von den Aufgaben, die ein Lehrer zu bewältigen hat und welchen Problemen (sowohl schulischen als auch privaten Problemen der Kinder) er sich stellen muß. Außerdem habe ich bisher nur in der Theorie erlernte Lehr- und Lernmethoden in der Praxis sehen können, was mich sehr beeindruckt und dafür offener gemacht hat. Ich konnte auch das dadurch veränderte Lehrer - Schülerverhältnis beobachten, das nun lockerer als zu meiner Grundschulzeit. Meiner Meinung nach hat auch die Begleitveranstaltung durch die Besprechungen dazu beigetragen, meine Fragen zu beantworten und meine Beobachtungen einordnen zu können. Ebenfalls war es gut, daß Besprechungen stattfanden, bevor wir in das eigentliche Praktikum gingen. So wurde ich mir vorher noch einmal klar darüber, welche

Erwartungen ich an das Praktikum und an den Lehrerberuf im Allgemeinen stelle.
Allgemein ist mein Eindruck sehr positiv.
Außerdem mag ich einen Kontakt mit Kinder haben.
M.Jakubowska

28.11.11

W dniah 1.09 - 30.09.2011, odbywałam praktyki dydaktyczne w Publicznym Gimnazjum nr 5, im. Jacka Malczewskiego w Radomiu. Praktyki miały na celu przygotować mnie do zawodu nauczyciela i zapoznać mnie z ogólnym funkcjonowaniem szkoły jako placówki oświatowej.

Moim szkolnym opiekunem była pani Marta Janicka. Prowadziłam i hospitowałam łącznie 60 godzin, zapoznawałam się również z pracą biblioteki szkolnej oraz pracą psychologa i pedagoga szkolnego. Od pierwszych godzin przeze mnie prowadzonych nauczyciel opiekun zawsze służył mi pomocą i udzielał wskazówek na temat prawidłowego planowania i prowadzenia lekcji. Choć początkowe godziny prowadzenia zajęć były trudne i bardzo się bałam (np. reakcji uczniów na mnie) to bardzo dobrze to wspominam. Choć młodzież gimnazjalna w większości jest uważana za chamską i bezczelną, ta z którą ja miałam styczność była bardzo sympatyczna. Uczniowie przyjęli mnie bardzo ciepło. Nie spotkało mnie nic przykrego ze strony uczniów. Próbowałam prowadzić lekcje w j.niemieckim i mówić bardzo prosto, jednak wiem ze realia szkolne są inne i młodzież po prostu mnie nie rozumiała i musiałam mówić po polsku..:\

Mój nauczyciel opiekun hospitował wszystkie prowadzone przeze mnie lekcje, a po zakończeniu zajęć mówił mi jakie błędy popełniłam i co jeszcze mogłabym dopracować. Dzięki Pani Marcie spodobał mi się zawód nauczyciela;)

Moje praktyki w gimnazjum wspominam bardzo dobrze..;) 😊

I. Molenda

29.11.11

Was hat Sie als Lehrerinnen in der Schule (positiv oder negativ) beeindruckt?

Aus meiner Lehrerperspektive ist die Schule ein netter Platz, wo ich arbeiten könnte.

Während meines Praktikums verbrachte ich tolle Zeit und ich meine, dass meine Schülerzeit schwieriger war. Solche Arbeit macht mir Spaß. Wenn alle Schüler relativ artig sind, wäre diese Arbeit mein Traumberuf für mich. Aber es ist nicht so leicht, denn man muss viel sprechen und die Schüler sind nicht immer artig, manchmal sogar frech. Die Arbeit als Lehrerin gefällt mir, weil man kreativ sein kann. Außerdem mag ich einen Kontakt mit Kinder haben. Allgemein ist mein Eindruck sehr positiv. Ich könnte immer ein Praktikum in der Schule machen, wenn jemand mir dafür bezahlen würde. :) 😊

Olga Drab 😊

30.11.11.

Janosch-Stunde

Zur Erinnerung an unsere offene Janosch-Stunde mit den Schulern aus Radomer Lyzeen gibt es jetzt Photos. Sie können jetzt über Ihre Eindrücke schreiben!

E.T.

1.12.11

Thema 2

Meine Damen, es ist Zeit, das zweite Thema für Ihre Blog-Einträge zu bestimmen. Sie haben sich letztes gewünscht, über

Schülerverhalten und Disziplinmaßnahmen

zu sprechen, und es ist ein sehr gutes Thema für den Erfahrungsaustausch im Blog. Welche Probleme bereiten die Schüler in der Klasse? Wie kann der Lehrer sie beruhigen und zur Arbeit anleiten? Welche Erfahrungen und Fragen haben Sie dazu? Welche Maßnahmen haben Sie erprobt, was hat sich bewährt und was funktioniert nicht? Beraten Sie einander!

3.12

Evaluation des Methodikkurses

Meine Damen, hier einige Worte über Ihre Evaluation unseres Methodik-Kurses. Zunächst vielen Dank für die netten Worte über den Unterricht, ich bin sehr froh, dass Sie ihn positiv einschätzen.

Es freut mich auch, dass die meisten von Ihnen über ihr eigenes Wissen sehr gewissenhaft reflektiert haben. Sie haben aufrichtig und detailliert geschrieben, was Sie schon gut wissen, und was noch zu verbessern ist. Das ist für Sie sehr wichtig, Sie lernen ja nicht für mich und meine Note, sondern für Ihre Zukunft. Sie haben die Liste der Fachliteratur, und Sie können sie selbstständig studieren. Zu empfehlen sind v.a. die Fernstudieneinheiten, die wir im Unterricht benutzen, und andere Positionen aus der Liste: Henrici/ Riemer und Heyd (Deutsch lehren). Auf Polnisch kann ich Ihnen außer den Büchern von Komorowska nur noch die systematische Lektüre von *Jezyki Obce w Szkole* empfehlen, abonnieren Sie die Zeitschrift am besten, da gibt es immer gute praktische Tipps. Wir können leider nicht noch einmal über die einzelnen Probleme sprechen, die Zeit drängt, und vor uns noch viel Arbeit. Wenn Sie die einzelnen Probleme noch genauer einstudieren möchten, lesen Sie erneut genau die einzelnen Fernstudieneinheiten zu den Fertigkeiten LV, Schreiben, Sprechen, Wortschatz, machen Sie die Übungen dort und vergleichen Sie mit der Lösung. Das bringt wirklich sehr viel, ich habe es selber erprobt! Außerdem bin ich im Kolleg immer Mittwochs (Raum 102) und Donnerstags (Raum 200) bis 16.20 Uhr, wenn Sie dort in der Bibliothek sind, können Sie immer zu mir in den Unterricht kommen und Fragen stellen. Wir werden in der Zukunft versuchen, mehr handlungsorientiert zu arbeiten, das empfinde ich auch als einen Mangel unseres Unterrichts. Mal sehen, was sich machen lässt, denn Handlungsorientierung ist zeitraubend, am besten für vertiefte Elaboration geeignet, und wir müssen viel und ziemlich oberflächlich behandeln. Ich muss Ihnen die erste Orientierung in vielen Themen geben, Einzelheiten müssen Sie schon selber herausfinden. Vieles kommt auch mit der Praxis.

E.T.

5.12.11.Thema 3

Bei der Gelegenheit unserer offenen Stunde haben wir über die

Unterrichtsbeobachtung und Unterrichtsbewertung

gesprächen. Sie haben damit ja gewisse Erfahrungen gemacht, denn Sie wurden selbst hospitiert, dh. als Lehrerinnen beobachtet, und natürlich waren Sie auch die Beobachtenden und Hospitierenden. Deswegen bitte ich Sie über diese Erfahrungen zu schreiben. Wie fühlten Sie sich als die Beobachtete? Erlebten Sie Streß? Oder war es ganz angenehm? Wurden die Stunden besprochen? Was hat Ihnen das genutzt? Haben Sie dadurch viel gelernt? Und was nutzt Ihnen, den Unterricht beobachten zu können? Haben Sie das mit Fragebogen gemacht, so wie meine Janosch-Stunde? Was hat Ihnen in den beobachteten Stunden in der Schule besonders gut gefallen (oder was war schlecht)? Das ist das dritte und letzte Thema in diesem Semester. Bitte achten Sie darauf, dass jede von Ihnen zu allen 3 Themen einen Beitrag schreibt, dafür gibt es ja Punkte zum Testat.

10.12.11

Schulpraktikum

Im vierten Semester der Germanistik habe ich das Praktikum in der Grundschule Nummer 28 in Radom gehalten. Während des Praktikums habe ich mich bekannt mit der Arbeit in der Grundschule und mit der Arbeit des Pädagogen gemacht. Ich habe auch gesehen, wie die Bibliothek und der Kulturraum funktionieren. Ich habe mich bekannt mit der Dokumentation und den Regeln (die in der Schule herrschen) gemacht. Außerdem habe ich in der Hospitation der Deutschunterrichtsstunden teilgenommen. Ich habe auch unterrichtet. In der Schule und in den Unterrichtsstunden war angenehme Atmosphäre. Die Lehrer waren hilfreich und wohlwollend. Die Schüler haben die Schwierigkeiten nicht gemacht. Sie haben gern in den Unterrichtsstunden teilgenommen.

Ich habe auch in den außerunterrichtlichen Stunden teilgenommen. Ich habe auch die Schulvorstellung gesehen. Diese Vorstellung hat die Schüler ermutigt, um sie in den verschiedenen Kirchorganisationen, wie: Ministrant oder "Oase", teilzunehmen.

Im fünften Semester der Germanistik habe ich das Praktikum im Gymnasium Nummer 5 in Radom gehalten. Der Praktikumsablauf hat ähnlich, wie in der Grundschule, ausgesehen. Ich habe mich bekannt mit dem Funktionieren von dieser Schule gemacht.

Das Praktikum hat mir sehr gefallen. Aber ich bevorzuge die Lehre in der Grundschule. Die Schüler aus dem Gymnasium sind nicht so höflich und gehorsam. Und manche haben die Probleme gemacht. Aber das alles hängt von der Klasse und auch von den einzelnen Schülern ab.

Meine Erfahrungen, die ich in diesen Schulen erringt habe, nutze ich bestimmt in der Zukunft in meiner Berufsarbeit aus.

IRMINA DECZYŃSKA :)

11.12.11

Disziplin

Die Schule besuchen verschiedene Schüler, sowohl artig als auch unhöflich, unartig. Im Studium lernen wir, wie man unterrichten soll, aber ich finde, dass wir auch verschiedene Disziplinmaßnahmen kennenlernen sollen. Was haben wir davon, dass wir großes Deutschwissen haben und wir interessante Lehrweise kennen. Wenn die Schüler sich nicht für unseren Unterricht interessieren, wenn sie sich mit anderen Sachen beschäftigen, was sollen wir machen??? Das ist sehr wichtiges Thema. Während meines Praktikums hatte ich nur eine Klasse, in der die Schüler sehr unartig waren. Andere Klasse waren ok. Aber die Kolleginnen erzählen von ihren Schulen und da war nicht so leicht, wie bei mir. Als

Praktikantin weiß ich nicht, was ich in solchen Situationen machen soll, wie ich reagieren soll. Soll ich gleichgültig sein oder soll ich sich ärgern? Ich weiß nicht. Das theoretische Wissen ist natürlich wichtig, aber die wichtigste ist es, was wir praktisch machen. Und wir unterrichten praktisch und wir haben Kontakt zu Schülern. Welche Haltung, Einstellung zu artigen und unartigen Schülern sollen wir haben?

Olga Drab

11.12.11

Unterrichtsbeobachtung

Ich fühle mich persönlich gut sowohl als Unterrichtsbeobachterin als auch als Lehrerin. Beim Beobachten habe ich kein Stress und ich bin sogar entspannt, weil ich die ganze Zeit sehr konzentriert nicht sein muss. Ich bemühe mich natürlich alles bemerken, denn alles ist sehr wichtig d.h das Verhalten des Lehrers, seine Einstellung zu Schülern, verschiedene Methode, die er nutzt u.s.w. Das alles hilft mit der Gestaltung, wie ich in die Zukunft als Lehrerin verhalten soll. Nach jedem Unterricht habe ich mit meiner Schulbetrauerin besprochen, was richtig und nicht richtig war. Sie gab mir wertvolle Hinweise. Am meistens habe ich gelernt, wenn ich einen Unterricht durchgeführt habe. Aber ich glaube, Unterrichtsbeobachtung ist auch bedeutend. Während der Unterrichtsbeobachtung habe ich bewertet, beurteilt. Dank dem Wissen, das ich im Studium gewann, wusste ich , was meine Lehrerin richtig machte, was nicht richtig, was sie mehr interessanter machen konnte. Ich habe beobachtet, dass meine Lehrerin keine interessante Sozialform nicht organisiert d.h keine Gruppenarbeit. Die Schüler sitzen nur und es gibt keine Bewegung. Außerdem haben die Schüler keine zusätzliche Aktivitäten, keine Projekte.

Olga Drab

13.12.11

Disziplinmassnahmen

Ich finde dass, der Schüler und Schülerinnen bestraft werden können, wenn sie ihren Pflichten nicht nachkommen oder den Anweisungen der Lehrpersonen nicht folgen. Disziplinarmaßnahmen sollen das Schülerverhalten in positivem Sinn verändern. Gegen die Schüler und Schülerinnen wende ich eine wirksame Methoden an zB. Zuerst war es Verwarnung. Wenn die Verwarnung nicht wirkt, die Schüler bekam zusätzliche Hausaufgaben, schriftlicher Verweis oder Versetzung in eine andere Schulbank. Diese Methoden wirkte Großes, weil die Schüler sehr artige waren.

K.Kepka

18.12. 11

Unterrichtsbeobachtung

Die Beobachtung war für mich bessere als Lehrerin. Beim Lehren habe ich Stress, Angst und ich muss die ganze Zeit sehr konzentriert sein. Wann die Lektion beobachtete, war ich die ganze Zeit nicht konzentriert. Während der Lehrerin war, der Lehrer und die Schüler bewerteten und beurteilten konnten. Dann sprach der Lehrer was machte gut oder nicht gut. Ich wendete interessante Sozialformen an zB. Gruppenarbeit. Die Schüler hatten bißn Bewegung.

Ich wollte , damit meine Lektion sehr interessante waren. Trotz aller Bemühungen

verkannten die Schüler meine Anstrengung. Sie waren bisschen unartig, aber ich wendete eine Methode an. Dank den Methoden, die Schüler artig waren.

K.Kepka

30.12.11.

Disziplin

Ich finde, dass Disziplin in der Klasse sehr wichtiges Problem ist. Ich habe das Praktikum sowohl in der Grundschule als auch im Gymnasium. Darum habe ich den Vergleich, wie Disziplin in solchen Schulen aussieht. Und ich habe ganz andere Erfahrungen. In der Grundschule war Disziplin sehr streng. Die Schüler waren wirklich höflich. Sie mochten natürlich reden und stören. Aber wenn die Lehrerin ihre Stimme erhob, war die Klasse ganz leise. Und das gefiel mir sehr. Die Lehrerin war sehr nett und sie lächelte oft. Aber wenn die Schüler zu laut waren, konnte die Lehrerin leicht die Ruhe erreichen. Selbstverständlich waren auch die Schüler, die unartig waren. Aber kleine Klassenarbeit oder Abfragen waren ganz wirksam. Die Noten sind noch wichtig für die meisten Kinder in diesem Alter. Im Gymnasium ist schon anders. Es gibt einen Teil der Jugendlichen, die auf die Noten achten. Aber viele Schüler umgekehrt. Sie wollen nicht lernen. Also "verschiedene Strafen" sind oft erfolglos. Im Gymnasium war Disziplin nicht so gut, wie in der Grundschule. Ich erlebte "kleinen Schock":) Manche Jugendlichen waren ruhig, aber manche waren wirklich unhöflich. Sie störten wirklich sehr. Einmal unterrichtete. Ein Schüler störte und lenkte die ganze Klasse ab. Der Vermerk zum Klassenbuch war erfolglos.(das war natürlich nur die Drohung) :) Aber ich nahm ihn an der Tafel. Er sollte die Aufgabe an die Tafel schreiben. Und das war wirksam. Wenn er vor der Klasse stehen musste, war er schon nicht so mutig. Die Disziplin in der Klasse ist sehr schwere Aufgabe. Besonders im Gymnasium. Aber das hängt vor allem von dem Lehrer, der Klasse und auch von einzelnen Schülern ab.

Irmina Deczyńska <http://methodikblog.blog.onet.pl/Disziplin,2,ID444608503,n>

2.01.2012

Disziplin

Die Disziplin in der Klasse ist sehr schwere Aufgabe und das ist auch sehr großes Problem. Ich habe das Praktikum nur im Gymnasium. Im Gymnasium sind die Schülerartig auch unhöflich, unartig. Im Gymnasium ist Disziplin nicht so gut. Manche Jugendlichen sind ruhig, aber manche sind wirklich unhöflich. Dieses Gymnasium ist mit schweren Jugendlichen.

Manchmal hatte ich Problem, was ich in solchen Situationen machen soll, wie ich reagieren soll. Das theoretische Wissen habe ich groß, aber das ist sehr klein. Das Praktikum ist sehr wichtig. Als Lehrerinnen in Zukunft will natürlich Person sein. Die Schüler haben oft Angst vor dem Lehrer, aber das hängt vor allem von dem Lehrer, der Klasse. Die Lehrer muss auch Disziplin halten. Ein Schüler stört und lenkt die ganze Klasse ab. Das ist normal. Ich habe für Schüler viel Weisen und Strafen zB.(kurze Klassenarbeit, Abfragen).Manchmal mobilisiert das die Schüler in den Unterricht. Aber ich nahm ihn an der Tafel. Das ist am besten Weise. Die Lehrer muss die Schüler in die Arbeit animieren, weil die Schüler Deutsch nicht lernen wollen.

M.Jakubowska.

2.01.2012

Unterrichtsbeobachtung

Ich hospitierte sehr oft und hielt auch einige Stunden, so dass ich mir ein gutes Bild über den Jugendlichen machen konnte. Sowohl als Unterrichtsbeobachterin als auch als Lehrerin war für mich gut. Wann die Lektion beobachtete, war ich die ganze Zeit konzentriert, zB.(was macht die Lehrerinnen, welcher hat die Weise eine Führung der Lektion.) Alles ist sehr wichtig (das Verhalten des Lehrers, seine Einstellung zu Schülern, verschiedene Methode usw.) Nach jedem Unterricht machte ich Notizen .Ich habe beobachtet, dass die Schüler überdrüssig sind. Die Lektionen sind wenig in der Art interessiert durchgeführt. Die Lehrerin hatte nicht so gut vorbereitet. Dank der dem ihr Wissen, das ihr eine Studie gewann, wusste ich , was meine Lehrerin richtig machte, was nicht richtig, was sie mehr interessanter machen konnte. Wenn ich einen Unterricht durchgeführt habe, alles schon ich wusste. Ich führte die Sozialformen(Gruppenarbeit auch Partnerarbeit).Die Schüler waren zufrieden. Sie hatten ein Verlangen in den Unterricht. Sie mach ten Projekte, Plakate und viele interessanten Sache. Sie haben Dialoge geschrieben. Sie waren sehr aktiv. Ich finde, dass meine Lektion sehr interessant waren. Ich habe kein Stress und bin entspannt. Ich mag die Kinder und mag lernen.

M.Jakubowska.

3.01

UNTERRICHTSENTWURF

Praktikantin: Olga Drab

Abkürzungen:

Klasse: 3 Lernjahr: 3 Lehrwerk: Kompass3

L der Lehrer/ die Lehrerin

S der Schüler, die Schüler

SF Sozialform

FU Frontalunterricht

PL Plenum

GA Gruppenarbeit

PA Partnerarbeit

EA Einzelarbeit

Schultyp: Gymnasium

Schülerzahl: 12

Sitzordnung: Tische in 3 Reihen hintereinander

Grobziel der Stunde: Entwicklung des dialogischen Sprechens

Nebenziele :Entwicklung des Hörens ; Entwicklung der lexikalischen Kompetenz

Thema: Mein Kopf tut mir weh.- Ich möchte einen Terminhaben.

Zeit	Unterrichtsphase	Lernziele	Interaktionen	SF	Materialien/Medien Anlagen
5 Min	Organisationsphase	Die Schüler können auf Deutsch begrüßen.	Die L begrüßt die S mit den Worten „Guten Tag“. Die S antworten Die L prüft die	FU	Klassenbuch

		Die S können ihre Anwesenheit bzw. Abwesenheit der Mitschüler melden.	Anwesenheitsliste. Die S melden ihre Anwesenheit bzw. Abwesenheit der Mitschüler		
--	--	---	--	--	--

10 Min	Einstieg	<p>-Die S haben Interesse am Thema.</p> <p>-Die S haben Motivation zur Unterrichtsarbeit.</p> <p>-Die S erinnern sich an die bekannten Wörter und lernen neue Wörter kennen.</p> <p>-Die S können den Wortschatz im Satz verwenden.</p>	<p>-Die L hängt ein Bild einer Frauengestalt an die Tafel. Die S schreiben bekannte ihnen Namen von Körperteilen um das Bild herum. Wenn ein S ein Wort auf Deutsch nicht kennt, sagt er es laut auf Polnisch. Andere S oder die L sagen das Wort auf Deutsch.</p> <p>-Die L schreibt an die Tafel das Wort KRANKHEITEN. Das Wort bildet den Assoziogrammkern. Die S schreiben ihre Assoziationen um das Wort herum.</p> <p>-Jedes Paar Schüler bekommt das Bild mit einer Sprechblase, um die leere Sprechblase zu ergänzen. Dann spielen sie kurzen Dialog.</p> <p>-Die L fragt nach dem Thema der Stunde.</p> <p>-Die S erraten das Thema der Stunde.</p> <p>-Ein S schreibt das Thema</p>	<p>PL</p> <p>PL</p> <p>PA</p> <p>FU</p> <p>PL</p> <p>EA</p>	<p>Anlage 1. Bild</p> <p>Anlage 2. Die Tafelanschrift n dem Assoziogramm</p> <p>Anlage 3. Bild mit Sprechblase</p>
-----------	----------	---	---	---	--

			an die Tafel. -Die S schreiben das Thema in die Hefte.		
10 Min	Präsentation	Die S verstehen den Text global. Vorentlastende Übungen zur Antizipation des Textinhalts. Übungen zum Globalverstehen	-Die S hören einen Hörtext d.h. einen Dialog. Die L sagt: „Bitte hört ihr den Text(Dialog) und sagt, was ist das Thema des Textes“. -Die L verteilt die Kopien mit dem geschnitten Dialog. Die S, während des Hörens, ordnen ihn in richtiger Reihenfolge. - Die L fragt die S, wo der Dialog vermutlich spielt. - Der L fragt nach der wichtigsten Information des Textes. -Jeder S sagt einen Satz.	FU PA PL/ EA EA	Kassette/ CD, Recorder Anlage4. der geschnitten Dialog
5 Min	Semantisierung	Die S verstehen die Schlüsselwörter.	Die S unterstreichen im Text alles, was sie verstehen. Die S fragen nach den unbekanntem Wörtern. Andere S erläutern die Bedeutung des Wortes Die L erklärt die unbekanntem Wörtern nonverbal mit der direkten/ indirekten Demonstration Die L verwendet fremdsprachliche Semantisierungstechniken : Umschreibung, Verwendung im typischen	EA PL FU EA	Hefte, Wörterbücher, Kopien mit Text

			<p>Kontext.</p> <p>Die S suchen die Bedeutung im Wörterbuch.</p> <p>Die S schreiben die neuen Wörter ins Heft.</p>		
10 Min	Übungsphase	<p>Die S können über ihre Beschwerden informieren.</p> <p>Die S können zu einem Termin anmelden.</p>	<p>Die L verteilt die Übungsblätter mit der Übung 1. Die S ergänzen die Lücken anhand der Bilder.</p> <p>Die S sprechen zu zweit die Lösung laut. Jedes Paar spricht einen Dialog.</p> <p>Andere S und der L überprüfen und korrigieren.</p> <p>Die L verteilt die Übungsblätter mit der Übung 2. Die S arbeiten zu zweit. Sie müssen das Diagramm anhand der Beschreibungen ergänzen und dann spielen sie das Gespräch. Die L hört den Schülern zu, überprüft und korrigiert.</p>	PA PL PA	<p>Anlage 5.</p> <p>Arbeitsblatt mit der Übung 1</p> <p>Anlage 6.</p> <p>Lösung zur Übung 1</p> <p>Anlage 7.</p> <p>Arbeitsblatt mit der Übung 2</p>
5 Min	<p>Ausstieg</p> <p>Evaluation</p> <p>Hausaufgabenstellung</p>	<p>Die S können ihre Lernergebnisse beurteilen</p> <p>Die S wissen, was und wie sie zu Hause machen sollen.</p>	<p>Die Schüler bekommen kleine Zettel, auf denen ein Gesicht dargestellt ist. Sie zeichnen eigene Stimmung, die nach der Stunde haben. Auf diese Weise können sie den Unterricht beurteilen. Die Kärtchen werden von der Lehrerin gesammelt.</p>	EA	Evaluationszettel

10.01.

Unterrichtsbewertung

Ich fühle mich persönlich gut sowohl als Unterrichtsbeobachterin als auch als Lehrerin. Beim Beobachten habe ich kein Stress und ich bin sogar entspannt, weil ich die ganze Zeit sehr konzentriert nicht sein muss. Ich bemühe mich natürlich alles bemerken, denn alles ist sehr wichtig d.h das Verhalten des Lehrers, seine Einstellung zu Schülern, verschiedene Methode, die er nutzt u.s.w. Das alles hilft mit der Gestaltung, wie ich in die Zukunft als Lehrerin verhalten soll. Nach jedem Unterricht habe ich mit meiner Schulbetrauerin besprochen, was richtig und nicht richtig war. Sie gab mir wertvolle Hinweise. Am meistens habe ich gelernt, wenn ich einen Unterricht durchgeführt habe. Aber ich glaube, Unterrichtsbeobachtung ist auch bedeutend. Während der Unterrichtsbeobachtung habe ich bewertet, beurteilt. Dank dem Wissen, das ich im Studium gewann, wusste ich , was meine Lehrerin richtig machte, was nicht richtig, was sie mehr interessanter machen konnte. Ich habe beobachtet, dass meine Lehrerin keine interessante Sozialformen nicht organisiert d.h keine Gruppenarbeit. Die Schüler sitzen nur und es gibt keine Bewegung. Außerdem haben die Schüler keine zusätzliche Aktivitäten, keine Projekte.

Olga Drab

10.01.

Unterrichtsenwurf von I. Deczynska als Muster

<http://methodikblog.blog.onet.pl/Brak-tytulu,2,ID447098667,n>

Unterrichtsentwurf		WORTSCHATZ		
Name: Irena Deczynska				
Schultyp: Gymnasium				
Klasse: II				
Schülerzahl: 12				
Lernjahr: II				
Strukturierung: Tiere in drei Arten hintereinander				
Thema: Haustiere und Wildtiere				
Ziele: Entwicklung der lexikalischen Kompetenz. Entwicklung der grammatischen Kompetenz → Kompositiv e welches grammatisches Phänomen?				
Unterrichtsphasen/Zeit	Ziele	Interaktionen	SF	Medien/Materialien
Einstieg 0 Min	Die Schüler erinnern sich an die bekannten Wörter.	Begrüßung und der organisatorische Moment. Die Lehrerin schreibt an die Tafel das Wort „Tiere“. Sie fragt: Was heißt das? Dann fragt die Lehrerin: Welche Tiere kennt ihr? Und die Schüler geben die Beispiele. Die Lehrerin schreibt die Wörter an die Tafel. So entsteht der Wörtigel.	FF	Tafel, Kreide (Anlage 1)

Präsentationsphase 0 Min	Die Schüler aktivieren ihr Vorwissen und Weltwissen. Sie benutzen ihre Vorstellungskraft. <i>kleine neue Wörter hängen</i>	Die Lehrerin hängt die Bilder mit den neuen Tieren an die Tafel. Die Schüler arbeiten zu Paaren. Die Lehrerin gibt für jedes Paar kleine Blätter mit den Wörtern (Tiernamen). Jedes Paar muss die Wörter an die Bilder anpassen? Die Schüler schreiben das in die Hefte oder auf den Blättern. Dann liest fast jedes Paar zu zwei Tiernamen. Die Schüler schreiben die Tiernamen und ihre Übersetzungen in die Hefte.	Gesetze → PL EA	Tafel, Bilder (Anlage 2) Blätter, Hefte (Anlage 3) Hefte
-----------------------------	---	---	-----------------------	--

Übungsphase 20 Min	Die Schüler benutzen die neue Wörter. Sie können das Thema erörtern. Die Schüler wissen, was die Wörter bedeuten und sie üben ihr Schaffen? <i>was liegt dar?</i>	Die Lehrerin schreibt die Tabelle an die Tafel. Die Schüler müssen die Tiernamen in den Tabellen zuordnen. Jede Schüler schreibt das Wort an die Tafel. Die Schüler arbeiten in den Gruppen (3, 4-Gruppen). Jede Gruppe hat zu drei Blätter mit den Tiernamen. Jede Gruppe denkt die Beschreibung für ihre Tiere aus und andere Gruppen müssen sie erraten.	PA EA	Tafel, Kreide (Anlage 4) Blatt
-----------------------	---	--	----------	-----------------------------------

Schüler kommen	Die Schüler kennen die neue Regel und die Zusammengesetztsubstantiven lernen.	Die Lehrerin schreibt die manche Wörter an die Tafel. Die Schüler helfen die nächsten Beispiele schreiben. <i>eine weitere Übung zu Komposita wäre gut.</i>	Fl	Tafel; Kreide (Anlage 5)
Uhrzeit Mitt	Die Schüler benutzen und wiederholen neue Wörter. Sie stabilisieren den Lernstoff.	Was haben wir heute gelernt? Wer möchte noch nach etwas fragen? Wiederholung: Jeder Schüler sagt den Satz mit dem Wort, das heute kennen gelernt hat. Die Klasse: Die Lehrerin erklärt die Hausaufgabe.	EA EA	 Heft (Anlage 6)

15.01.2012

Schülerverhalten und Disziplinmaßnahmen

<http://methodikblog.blog.onet.pl/Sch-lerverhalten-und-Disziplin,2,ID448057926,n>

Letztens hatte ich die Praktikum im Gymnasium Nummer 3 in Radom. In dieser Schule waren verschiedene Schüler. Manche waren fleißig und artig aber andere waren unartig und frech. Die Lehrerin hatte sehr oft Probleme mit ihnen. Wenn die Schüler immer störten, führte die Lehrerin verschiedene Strafe ein (Versäumten Unterricht nachholen, z.B.: Verlorene Zeit an der Tafel notieren und am Ende der Stunde oder in der nächsten Stunde nachholen. Klassenraum oder Schulräume / Pausenhof sauber machen), aber wenn die Schüler sehr artig waren, waren sie belohnt. Die Lehrerin versuchte um jeden Preis die Zucht halten, aber das war manchmal sehr schwierig. Die Schüler wollten nicht lernen. Sie interessierten sich nicht für den Unterricht. Sie verstießen gegen die Disziplin. In diesen Situationen waren verschiedene Strafe leider erfolglos.

Es gibt eine Reihe von Auslösern für Disziplinprobleme, die kein Lehrer ändern kann, zum Beispiel: Bestimmte schulische Rahmenbedingungen, wie überfüllte Klassenräume, ein von Angst und Unterdrückung geprägtes Schulklima, fehlende oder zu rigide Schulregeln, fehlende gemeinsame Absprachen. Auch zufällige sehr ungünstige Lerngruppenszusammensetzungen, einzelne extrem verhaltensschwierige Schüler oder nicht kooperationsbereite Eltern können auch den besten Lehrer an seine Grenzen bringen. Während meines Praktikums beobachtete ich, wie ich verhalten soll, wenn die Schüler unartig sind und störten immer.

Emilia Nowak

15.01

Schulpraktikum

<http://methodikblog.blog.onet.pl/Schulpraktikum-die-erste-Erfah,2,ID448067465,n>

Ich habe meine Praktikum im Gymnasium Nummer 3 in Radom. Außerdem mag ich eine Kontakt mit Kinder haben. Praktika sind eine gute. In der ersten Woche hospitierte ich den Unterricht. Ich beobachtete die Schüler. Ich habe gesehen, wie die Bibliothek funktionieren. Mein Praktikum hat mich in meiner Berufswahl bestärkt.

Joanna B.

17.01.2012

Unterrichtsentwurf

<http://methodikblog.blog.onet.pl/UNTERRICHTSENTWURF,2,ID448419450,n>

UNTERRICHTSENTWURF: Vermittlung der Gramatischen Kompetenz im Themenbereich

1. Organisationphase

2. Einstieg

- **Ziele:** Einführung ins Thema, an bekannten Lexik erinnern lexikalische Vorentlastung, Wecken der Vorhandenen Kenntnisse
- **Aktivitäten:** 1) L zeigt Bilder + Wortkarten; S ordnen sie zu (Bilder und Lexik typisch für das grammatische Phänomen)
2) Bildergeschichten: Text + Bild zerschnitten; S ordnen sie zu.

3. Präsentation

- **Ziele:** S erkennen das grammatischen Phänomen
S sammeln , ordnen, systematisieren grammatische Phänomen
S formulieren die Regel
- **Aktivitäten:** 1) L präsentiert einen Lese- oder Hörtext in dem das grammatische Phänomen vorkommt.
2) Verständnissicherung (nach Bedarf Semantisierung)
 - ✚ S erkennen die grammatische Konstruktion und schreiben Beispiele am die Tafel
 - ✚ S ordnen/ kategorisieren
 - ✚ S finden Regularitäten
 - ✚ S formulieren die Regel mit Hilfe des L (schreiben gemeinsam die Regel an die Tafel, ergänzen den Lückentext der Regel.

3. Übungsphase:

- **Ziele:** S können das grammatische Phänomen korrekt im kommunikativen Kontext verwenden
- **geschlossene Übungen;** Erkennungsübungen Zuordnungsübungen (Rekonstruktion)
- **halboffene Übungen:** Ergänzungsübungen (Reproduktion)
- **offene Übungen:** Konstruktion aus dem vorhandenen Wortmaterial.

Pozdrawiam Agnieszka Dudek

23.01.2012

Unterrichtsbeobachtung und Bewertung

<http://methodikblog.blog.onet.pl/Unterrichtsbeobachtung-und-Unt,2,ID449341586,n>

Ich fühle mich sehr gut sowohl als Lehrerin als auch als Unterrichtsbeobachterin. Wenn ich die Unterricht beobachtete, hatte ich kein Stress. Beim Beobachtung war ich immer sehr konzentriert. Ich betrachtete mit großer Aufmerksamkeit, was die Lehrerin richtig machte, was nicht richtig u.s.w. Nach jedem Unterricht machte ich Notizen. Die Lehrerin sollte mehr verschiedenen Unterrichtsmethoden anwenden. Die Schüler hatten manchmal für Unterricht keine Interesse. Sie hatten keine Bewegung während des Unterricht. Sie fühlten sich sehr oft schläfrig und gelangweilt. Wenn ich die Unterrichten durchführte, wandte ich dagegen verschiedene Unterrichtsmethoden (Partnerarbeit, Gruppenarbeit u.s.w.). Ich war immer gut für die Lektionen vorbereitet. Die Schüler waren zufrieden. Sie nahmen am Unterricht sehr aktiv teil. Nach jedem Unterricht besprach ich mit meiner Schulbetrauerin, was ich richtig und was nicht richtig machte. Ich nahm mich ihre Ratschläge und Bemerkungen zu Herzen. Ich mag mit den Kinder arbeiten und solche Arbeit macht mir viel Spaß.

Emilia Nowak

27.01

Didaktischer Kommentar

<http://methodikblog.blog.onet.pl/Brak-tytulu,2,ID449967224,n>

Einstieg

Am Anfang habe ich das Bild mit der Familie gezeigt, was den Schülern gefallen hat. Die Schüler mussten dieses Bild beschreiben. Die Schüler sagten ihre Vermutungen in Bezug auf das Thema. Dabei sprachen Assoziationen um das Wort Familie. Die Arbeit am Assoziogramm dient sowohl als Einführung ins Thema des Unterrichts, als auch als lexikalische Vorentlastung, Motivation.

Präsentation

Die Schüler bekamen die Übungsblätter mit der Übung. Die Schüler mussten die Lücken ausfüllen. Diese Übung weckte bei den Schülern Interesse und machte sie neugierig.

Visuelle Stützen hatte im Unterricht einen positiven Einfluss auf die Schüler.

Übungsphase

Die Technik den Koffer packen Diese Aufgabe überprüfte das Gedächtnis die Schüler .

Die Lehrerin fragte die Schüler seine Familie. Jeder Schüler berichtete über seiner Familie.

Diese Beschreibung diente als Anlass zum freien Sprechen.

K.Kępka

27.01

Unterrichtsbeobachtung und Unterrichtsevaluation

<http://methodikblog.blog.onet.pl/U-Beobachtung-u-U-Evaluation,2,ID450016869,n>

Ich finde, dass Unterrichtsbeobachtung sehr wichtiger Prozess für die Praktikanten und angehende Lehrer ist. Ich mag sehr die Unterrichtsbeobachtung. Mir gefällt das, weil ich keinen Stress habe und ich kann viel erfahren. Es gibt ganz gut, wenn man nur beobachten und lernen kann. Man kann sehen, wie die Schüler sich benehmen. Und das ist in der anderen Aussicht. Man kann mehr sehen. Sogar die Einzelheiten, die wir nicht bemerken, wenn wir unterrichten. Unterrichtsbeobachtung ist gute Erfahrung für Praktikanten, denn sie darf die Klasse besser kennen lernen. Praktikanten können sich also besser vor ihrer Unterrichtsstunde vorbereiten. Wenn ich auf meinem Praktikum war, konnte ich auch das

Benehmen der Lehrerinnen beobachten. Ich beobachtete ihre Gefühle, die Kommunikation mit den Schülern. Ich möchte auf schwere Lage des Lehrers auf der Unterrichtsstunde acht geben. Die Schüler, die schon etwas Deutsch kennen, können Irrtümer oder sich versprechen bemerken, und dann können das alles gegen den Lehrer benutzen. Der Lehrer soll sehr auf seine Aussagen achten. Sogar der Lehrer die beste ist, können die Schüler leider das Leben verbittern.

Die Unterrichtsevaluation ist auch sehr wichtiger Prozess, sowohl für den Lehrer als auch für die Schüler. Evaluation darf nachsehen, wie viel des Lernstoffs die Schüler schon beherrschen. Man kann Unterrichtsprozess beobachten und verschiedene Fehler korrigieren und eventuelle Mängel ergänzen. Die Schüler können auch eigene Meinung ausdrücken. Auf den Unterrichtsstunden in der Grundschule und im Gymnasium beobachtete ich vor allem die Klassenarbeiten nach dem Ende des Kapitels. Die kleinen Klassenarbeiten waren auch. Aber nie war Fragebogen oder Interview oder schriftliche (mündliche) Äußerung der eigenen Meinung der Schüler. Ich finde, dass es dafür zu wenig Zeit gibt.

Irmina Deczyńska

29.01

Schulpraktikum die ersten Erfahrungen

<http://methodikblog.blog.onet.pl/Schulpraktikum-die-erste-Erfah,2,ID450409379,n>

Ich habe meine Praktikum im Gymnasium Nummer 8 in Radom absolviert.

Am Anfang lernte ich die Schulverfassung und die fachspezifischen Auswertungskriterien. Ich wollte noch wissen, wie man einen Eintrag ins Klassenbuch macht.

In der ersten Woche hospitierte ich den Unterricht. Ich beobachtete die Schüler. Während dieser Zeit fühlte ich die Beobachtungsbögen aus. Dann begann ich den Unterricht selbst zu führen. Zuerst war ich sehr gestresst, ich hoffe nur, dass die Kinder das nicht bemerkten. Dieses Praktikum war für mich ein besonders großes Erlebnis, weil ich auch mit den kranken Kindern arbeiten konnte. In dieser Schule ist auch eine Integrationsklasse. Diese Kinder sind sehr empfindlich, sie brauchen mehr Zeit und Aufmerksamkeit. Ich weiß, dass der Lehrer immer geduldig, und hilfsbereit sein muss. Mit dem Praktikum bin ich ganz zufrieden und ich glaube, dass vor allem die Kinder zufrieden sind.. Ich bin jetzt sicher, dass ich als Lehrerin arbeiten will. Während dieser Zeit konnte ich nicht nur verschiedene Erfahrungen sammeln.

M. Leszczyńska

30.01.2012

<http://methodikblog.blog.onet.pl/Disziplin,2,ID450623437,n>

Die Disziplin in der Klasse ist sehr wichtiges Problem. Ich hatte das Praktikum im Gymnasium. Wo sind die Schüler sehr unartig. Die Lehrerin war sehr streng. Die Schüler hatten von der Lehrerin Respekt. Manche Jugendlichen waren ruhig, aber manche unhöflich. Die Mädchen waren gewöhnlich sehr artig, aber die Jungen haben sich aufgespielt. Viele Schüler wollen nicht lernen, aber die Lehrerin bemüht sich die Schüler zu Lernen motivieren. Wenn die Schüler stören, führte die Lehrerin verschiedene Strafen zB.(kurze Klassenarbeit). Die Lehrerin muss Disziplin halten.

Magdalena. Leszczyńska

31.01

Lehrer

<http://methodikblog.blog.onet.pl/Lehrer,2,ID450907796,n>

Meiner Meinung nach sollte ein guter Lehrer ein Fachmann auf seinem Gebiet sein, er darf sich aber nicht auf sein Fach beschränken. Er sollte den Schülern gegenüber sowohl anspruchsvoll, als auch verständnisvoll sein. Er muss sich den seltsamen Situation, die uns das Leben bereitet, anpassen und sich zu helfen wissen. Er wird uns doch oft als Beispiel gegeben. Neben verschiedenen Schülertypen finden wir in der Schule unterschiedliche Lehrtypen. Es gibt strenge und schlaffe, freundliche und feindliche gesinnte, gutmütige und boshafte Lehrer. Manche demonstrieren sehr gern ihre Macht, andere lassen es laufen. Eigene sind sehr konservativ und langweilig.

.Der Lehrer, der bei seinen Schülern Achtung und Ansehen finden möchte, soll nicht nur klug und konsequent, sondern auch humorvoll handeln. Er muss die jungen Leute, mit denen er arbeitet ,gut kennen und sie verstehen, ihnen helfen, wenn sie Hilfe brauchen und sie tadeln oder loben, wenn sie das verdienen. In dem Beruf ist natürlich die Erfahrung sehr wichtig, das bedeutet aber keinesfalls, dass ein junger Lehrer nicht gut sein kann. Die Hauptsache ist, finde ich, eine richtige Einstellung zu der Jugend und zu seiner Arbeit. In der Theorie scheint das alle einfach zu sein, ist es aber nicht. Das wissen sowohl Schüler als auch Lehrer.

M.Jakubowska

2.02.2012

Lehrer

<http://methodikblog.blog.onet.pl/Brak-tytulu,2,ID451241964,n>

Ich glaube, dass einen richtig guten Lehrer sich durch Durchsetzungsvermögen, Humor, Ernst und Charakter auszeichnet. Er sollte zuhören, Fragen stellen und sich über den individuellen Hintergrund und die Interessen des Schülers informieren. Er muss für jeden Schüler da sein. Der Lehrer sollte die Schüler zu Lernen motivieren, die Leistungen des Schülers bewerten und den Fortschritt kontinuierlich evaluieren. Eine wesentliche Qualität eines erfolgreichen Lehrers ist es, seinen Schülern die Bedeutung des Lernstoffes zu verdeutlichen. Die Schüler müssen verstehen, dass das, was sie hier lernen, wirklich wichtig ist. Vor allem muss ein Lehrer flexibel genug sein, um sich ständig aufs Neue auf unterschiedliche Schüler einzustellen. Kein Schüler ist wie der andere und der Ruf nach individueller Förderung der Kinder wird zunehmend größer. Er sollte keine Lieblinge haben und falls er welche hat, darf er das keinesfalls zeigen. Auf jeden Fall sollte der Lehrer die Fähigkeit haben, Inhalte gut zu vermitteln. Außerdem sollte er eine gute Ausgewogenheit zwischen Strenge und Lockerheit besitzen und versuchen, die Schüler wirklich neutral zu bewerten. Aus meiner Sicht muss der Lehrer engagiert, verantwortungsbewußt und fachlich kompetent sein. Er muß die Hausaufgaben nicht erst nach dem Klingeln stellen. Der ideale Lehrer sollte nicht zu alt sein, denn er muß sich noch daran erinnern, wie es war als er selber Kind oder Schüler war und ob er sich über bestimmte Sprüche als Schüler gefreut hätte. Der gute Lehrer sollte auch konstruktives Feedback geben und zu guter Leistung anspornen.
Emilia Nowak.

6.02.2012

Nebentätigkeiten der Schüler

<http://methodikblog.blog.onet.pl/Nebent-tigkeiten-der-Sch-ler,2,ID452105748,n>



Der Lehrer steht vor der Klasse, redet monoton und ohne Pause über irgendein Thema und unterbricht seine Rede ab. Einige Schüler in solcher Situation tauschen Zettel mit kleinen Nachrichten aus, andere träumen vor sich hin und wieder andere unterhalten sich lautstark in der letzten Reihe, während sie ihr Heft mit Mustern oder Blumen verzieren. Solche Situation wie diese spielt jeden Tag in den Schulen ab. Der Lehrer zieht eigensinnig seinen Vortrag durch, wie er ihn vorbereitet hat und die Schüler reagieren auf diesen Unterrichtsvortrag mit solchen Nebentätigkeiten. Wenn der Lehrer den Unterricht nicht attraktiv durchführt, langweilen sich die Schüler. Sich langweilende Schüler sind körperlich anwesend und geistig abwesend. In der Lernsituation spielen sie eher die Rolle von Zuschauern als die von Beteiligten. Sie lernen nicht aktiv. Die Nebentätigkeiten erweisen sich als sinnlich ganzheitlich, die Schüler verbinden meistens Kopf- und Handarbeit miteinander. Der Lehrer sollte die Schüler zu Lernen ermuntern. Er sollte verschiedene Sozialformen anwenden. Die Schüler sollten vor allem im Partnerarbeit oder im Gruppenarbeit arbeiten. Das Ziel der Arbeitsgruppe ist es, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass effektiver Unterricht möglich ist. Der Lehrer muss dafür sorgen, dass die Schüler die notwendigen Unterrichtsvoraussetzungen erfüllen, dass der Unterricht nicht gestört wird, dass ein Gesprächsklima entsteht, in dem jeder zu Wort kommen kann und dass die Schüler sich in ihrer Klasse und Schule wohl fühlen und respektiert werden.
Emilia Nowak.

6.02

Disziplin

<http://methodikblog.blog.onet.pl/Disziplin,2,ID452107129,n>

Ich hatte das Praktikum im Gymnasium nr 3 in Radom. Die Lehrer sind heutzutage bemüht strend zu bleiben um der Disziplin und der Lernerfolge willen, gewähren den Schülern gleichzeitig mehr Freiheiten. Der Lehrer, aufgrund von Wissen und Alter, ist und bleibt in der Klasse dominant.

Die modernen didaktischen Lehransätze empfehlen es, im Unterricht eine Atmosphäre der Zusammenarbeit und des Austausches zwischen Lehrer und Schülern zu schaffen. Oft stoßen Lehrer auf beträchtliche erzieherische Schwierigkeiten. An vielen Schulen herrscht Gewalt. In solchen Fällen müssen Lehrer nicht nur gute didaktische Kompetenzen aufweisen, sondern auch über soziale Fähigkeiten und psychologische Kenntnisse verfügen.
Joanna B

6.02

U- Beobachtung u. U-Evaluation

<http://methodikblog.blog.onet.pl/U-Beobachtung-u-U-Evaluation,2,ID452109546,n>

Pädagogische Beobachtung ist ein Vorgehen , bei den die persönliche, professionelle Entwicklung im Vordergrund steht. Beobachtung bietet Lernmöglichkeiten für beide Beteiligten an: sowohl für die Lernpersone als auch für Schüler. Beobachtung wird als zentrales Element der professionellen Entwicklung einer Lehrperson gesehen. Beim Beobachtung war ich immer sher konzentriert. Ich war immer gut für die Lektion vorbereitet. Nach jedem Unterricht besprach ich mit meinen Schulbetrauerin Joanna B.

6.02

Schulpraktikum – die ersten Erfahrungen

<http://methodikblog.blog.onet.pl/Schulpraktikum-die-erste-Erfah,2,ID452119041,n>

Ich habe meine Praktikum im Gymnasium Nummer 3 in Radom. Außerden mag ich eine Kontakt mit Kinder haben. Praktika sind eine gute. In der ersten Woche hospitierte ich den Unterricht. Ich beobachtete die Schüler . Ich habe gesehen , wie die Bibliothek funktionieren. Mein Praktikum hat mich in meiner Berufswahl bestärkt.

Joanna B.

6.02

Schulpraktikum – die ersten Erfahrungen

<http://methodikblog.blog.onet.pl/Schulpraktikum-die-erste-Erfah,2,ID452142113,n>

Ich habe meine Praktikum im Gymnasium Nummer 5 in Radom. Das war sehr schwere Klasse. Praktika ist sehr interesant. In der ersten Woche hospitierte ich den Unterricht in 3 Klassen.. Ich beobachtete verschiedene Schüler . Ich habe gesehen , wie die Kinderhort funktionieren. Mein Praktikum hat mich grosse Erfahrung gibt. Ich freue mich dass ich in dieser Schule war

Emilia SZ

6.02

Disziplin

<http://methodikblog.blog.onet.pl/Disziplin,2,ID452150735,n>

Die Disziplin in der Klasse ist sehr wichtige. Ich habe das Praktikum im Gymnasium 5 in Radom. Hier sind sehr schwere Schuler. Die Disziplin ist hier fast unmöglich. Die Lehrer sind sehr nervos weil, viele Schu:ler wollen lernen nicht. Die Dizsiplin in der Schule ist sehr grosses Problem. Die Schuler hatte keine Respekt, aber die Lehrere sind sehr streng wenn in schweren Situationen. Nach diesem Praktikum denke ich dass, Lehrer die jungen Leute, mit denen er arbeitet ,gut kennen und sie verstehen, ihnen helfen müssen, wenn sie Hilfe brauchen. Und dann gute Note geben.

Emilia SZ.

Sommersemester 2011/12

17.03.

<http://methodikblog.blog.onet.pl/Literarische-Texte-im-Deutschu,2,ID459369600,n>

Meine Damen, es ist die höchste Zeit, wieder etwas für unser Methodikblog zu tun. Schreiben Sie bitte über

Literarische Texte im Deutschunterricht

Was halten Sie von der Arbeit mit literarischen Texten im Deutschunterricht? Welche Erfahrungen als Schülerinnen bzw. Lehrerinnen oder Praktikantinnen haben sie zu diesem Thema gesammelt? Was bewirkt Literatur im Unterricht? Haben Sie schon eine Deutschstunde mit Literatur durchgeführt? Wie war die Reaktion der Schüler? Usw.usf. E.T.

22.03

Literarische Texte im Deutschunterricht

<http://methodikblog.blog.onet.pl/literarische-Texte-im-Deutschu,2,ID460253662,n>

Am 22. März habe ich den Unterricht mit literarischem Text durchgeführt. Ich habe das Gedicht "Gefunden" von Johann Wolfgang von Goethe benutzt. Allgemein waren die Schüler sehr zufrieden, weil sie etwas Neues machen können. In der Regel arbeiten sie aufgrund des Lehrbuches, deshalb hatten sie Interesse an der Arbeit an diesem Gedicht. Die Persönlichkeit von Goethe ist nicht für sie unbekannt. Sie haben damit eigene Erfahrungen, denn sie kennen andere Werke von Goethe wie "Faust". Ich finde, dass die Arbeit mit literarischen Texten sehr interessant ist. Man kann produktive Fertigkeiten üben, was der Kommunikationssituation entspricht. Die Schüler können frei sprechen und kreativ schreiben. Der Lehrer soll auch alle Fertigkeiten miteinander verbunden. Auf diese Weise bereiten die Schüler sich auf reale Kommunikation vor. Die Literatur ist sehr wichtig in unserem Leben und entwickelt die Persönlichkeit. Leider arbeitet man nur selten oder gar nicht an literarischen Texten. Wie schade, denn solche Arbeit ist sehr interessant und attraktiv für Schüler. In meinem Unterricht war sehr stressfreie und nette Atmosphäre. Das trägt zu effektivem Lernen bei. Die Reaktionen der Schüler waren positiv. Wenn ich die Schülerin war, arbeiteten wir leider nicht an einem Gedicht oder anderen literarischen Texten. In die Zukunft werde ich bestimmt solche Unterrichte durchführen, weil sie nicht langweilig, sondern sehr spannend sind.

Olga Drab 

17.04

<http://methodikblog.blog.onet.pl/Neues-Thema,2,ID464764760,n>

Meine Damen, wir schreiben demnächst zu 2 neuen Themen:

Unsere Erfahrungen mit Landeskunde im Deutschunterricht

Unsere Erfahrungen mit Phonetik und Orthographie im Deutschunterricht.

Schreiben Sie bitte, wie Sie mit Ihren Schülern an diesen Themen arbeiten, welche Methoden Sie einsetzen, oder wie Ihre Lehrerinnen bzw. Kolleginnen daran gearbeitet haben. Welche Techniken mögen Sie am liebsten? was macht den Schülern Spass? Usw, usf.

19.04

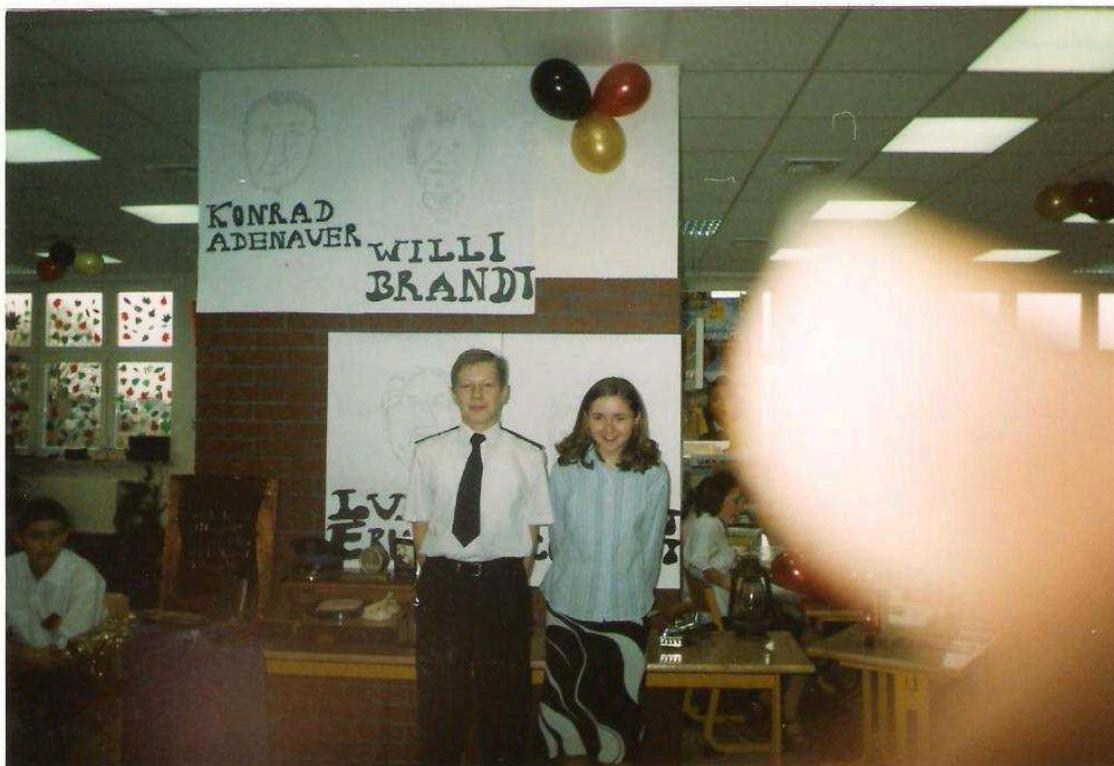
Unsere Erfahrungen mit Landeskunde im Deutschunterricht

<http://methodikblog.blog.onet.pl/Unsere-Erfahrungen-mit-Landesk,2,ID465007473,n>

Die Landeskunde spielt eine wichtige Rolle im FU. Sie weckt das Interesse an Informationen über Land und Leute der Zielsprache und erhöht die Motivation, weil die Landeskunde sehr interessant ist und die Aufmerksamkeit der Schüler erregt. Zum Glück ist die Landeskunde im FU mehr als die Phonetik. In jedem Klassenzimmer sollen viele Landkarte, Fotos von Sehenswürdigkeiten, Plakate mit Informationen über Zielkultur hängen. Das alles hilft beim landeskundlichen Unterricht. Ich erinnere mich, wenn ich Schülerin war, hängen solche Hilfsmittel immer im Klassenraum. Eine tolle Idee, landeskundliche Informationen zu übermitteln, ist die organisation von "Tage von Deutschland" oder "deutsche Tage" (dni niemieckie). Als Schülerin habe ich an solchen Tage teilgenommen. Auf diese Weise habe ich viel über Deutschland erfahren. Außerdem ist die Veranstaltung etwas anderes und wechselt das Schulleben ab. Deshalb nimmt jeder Schüler an dieser Veranstaltung sehr gern teil. Natürlich stehen in Lehrwerken viele Landeskunde. Aber wenn es im Klassenzimmer Internetzugang gibt, soll der Lehrer dieses Mittel benutzen. Wenn ich mein Praktikum hatte, benutzte der Lehrer die interaktive Tafel, um den Schülern gewisse Informationen zu vermitteln. Für sie war das etwas Neues und machte aufmerksam.

Ich gebe einige Fotos , die während des Deutschen Tage gemacht wurden. 😊





Olga Drab

26.04

Literarische Texte im Deutschunterricht

<http://methodikblog.blog.onet.pl/Literarische-Texte-im-Deutschu,2,ID467053719,n>

Ich bin der Überzeugung, daß Literatur an und für sich wichtig ist und daß literarische Texte auch zu dem Erwerb der Fremdsprache etwas Wichtiges beitragen. Literatur ist ein fester Bestandteil des Fremdsprachenunterrichts, die nicht nur nützlich, sondern auch notwendig ist und deshalb nicht nur zufällig in meistens nach thematischen oder grammatischen Bedenken ausgewählten Einzelstücken gebraucht, sondern auch ständig vorhanden sein und systematisch bearbeitet werden soll.

Auf meine Unterricht habe ich das Gedicht „Der Panther“ von Maria Rainer Rilke präsentiert.

Die Persönlichkeit von Maria Rainer Rilke war für Schüler unbekannt. Sie hatten keine Erfahrungen mit dieser Schriftsteller aber das war kein Problem weil die Schüler sehr engagiert waren. Die Schüler waren sehr zufrieden. Für mich Unterricht war gelungen und hat mich sehr gefallen weil die Schüler etwas Neues machen können. Die Schüler haben frei sprechen und kreativ geschrieben geübt . Es war gut Idee, nächstes Mal werde ich auch den Unterricht mit literarischem Text durchführen.

Katarzyna Kępka 😊 😊

26.04

<http://methodikblog.blog.onet.pl/Landeskunde-im-Deutschunterricht,2,ID467055141,n>

Landeskunde im Deutschunterricht

Entwicklung und umfasst die ganze Menge von verschiedenen Themen, die mit dieser Gesellschaft und mit dem von ihr bewohnten Land eng verbunden sind.

Zu den vorhandenen Themen gehören z.B. Politik, Wirtschaft, Ökonomie und Kultur.

Im Laufe der Zeit wurden sowohl die Rolle als auch die Aufgaben der Landeskunde im FSU geändert. Es ist klar geworden, dass der FSU ohne landeskundliches Wissen kaum möglich und erfolgreich ist. Dieses Wissen ermöglicht, die Sprache als Kommunikationsmittel zu verwenden, ohne jemanden z.B. zu beleidigen und hilft gleichzeitig, potentielle Sprachfehler zu vermeiden.

Die Schüler können Reisemöglichkeiten oder den Schüleraustausch teilnehmen weil sie neue Kultur, Sprache kennen lernen können.

Der Lehrer sollte einen großen Wert auf die Funktionalität der Inhalte legen. Eine wichtige Voraussetzung ist, dass die landeskindlichen Texte vor allem verschiedenartig gestaltet und abwechslungsreich dargestellt werden müssen. Sehr oft werden die Texte als „Verpackung“ für reines, theoretisches Wissen betrachtet. Das hat zur Folge, dass die landeskundlichen Inhalte sehr klar, logisch, sehbar und ausführlich präsentiert werden und dass sich die Schüler keine Gedanken über den Inhalt machen müssen. In diesem Fall sollen sich die Schüler nur diese dargestellten Daten, Tatsachen und Ereignisse einprägen, die in weiteren Aufgaben geübt und dann abgefragt werden.

In den modernen Lehrwerken sind viele Textsorten zu finden z.B. Erzählungen, Berichte, Märchen, Dialoge oder kurze Geschichten.

Katarzyna Kępka 😊

26.04.

Unsere Erfahrungen mit Phonetik und Orthographie im Deutschunterricht.

Orthographie und Phonetik

<http://methodikblog.blog.onet.pl/Unsere-Erfahrungen-mit-Phoneti,2,ID467055791,n>

Ich habe bemerkt, dass man Phonetik im Deutschunterricht oft vernachlässigt. Manche Lehrer sprechen nicht richtig aus, damit die Schüler besser verstehen. Aber das ist scheinbar. Auf diese Weise lernen sie falsche Aussprache. Während meines Praktikum hatte ich folgende Situation: ich habe laut das Wort "Gemüse" so ausgesprochen, dass es richtig artikuliert wurde. Dann hat eine Schülerin mich ermahnt, dass ich anders dieses Wort aussprechen sollte d.h nicht korrekt. die Schüler sind oft an falsche Aussprache gewohnt und wenn sie einen Hörtext oder korrekte Aussprache hören, erkennen sie nicht Wörter. Es ist ein großes Problem, dass die Schüler die Aussprache polonisieren. Die Lehrer sollen das richtige Muster geben, nicht erleichtern. Die Lehrer versuchen den Schülern zu erleichtern, aber der Effekt ist umgekehrt. Im Deutschunterricht gibt es auch nicht so viele phonetische Übungen. Heutzutage verändert sich das, aber am wichtigsten ist es gute phonetische Vorbereitung des Lehrers. Wenn es um Üben der Phonetik geht, mögen die Schüler sehr Zungenbrecher. Immer ist es komisch und trotzdem haben die Sch. Schwierigkeiten mit den Zungenbrecher, üben sie sie gern.



Olga Drab 😊

4.05.

Literarische Texte

<http://methodikblog.blog.onet.pl/Literarische-Texte,2,ID469128658,n>

Literatur kann im Deutschunterricht viele Funktionen erfüllen. Sie kann Lust an der deutschen Sprache wecken, kann Lust aufs Lesen deutschsprachiger Texte machen, kann spannende Anlässe und Themen zum Nachdenken und Diskutieren liefern, kann auf die deutsche Sprache und auf die deutschsprachigen Länder ein ganz besonderes Licht werfen. Ich finde, dass die Arbeit mit literarischen Texten sehr interessant ist. Ich habe den Unterricht mit literarischem Text durchgeführt. Auf meinem Unterricht habe ich das Gedicht „Wasser“ von James Krüss“ präsentiert. Die Schüler waren zufrieden, dass wir mit dem literarischen Text arbeiteten. Die Schüler waren sich während der Lektion engagieren. Die Schüler können frei sprechen, kreativ schreiben und denken, trotzdem ist die Persönlichkeit von Krüss nicht für sie unbekannt. Aber die Reaktionen der Schüler war sehr positiv. Meine Schüler können verschiedene Fertigkeiten verbunden und üben. Indem sein

eine Lehrerin in der Zukunft, ich möchte mit literarischen Texten arbeiten, weil die Schüler viel Wissen aus den literarischen Texten schöpfen.

M.Jakubowska 😊

4.05

<http://methodikblog.blog.onet.pl/Unsere-Erfahrungen-mit-Phoneti,2,ID469138510,n>

Unsere Erfahrungen mit Orthographie und Phonetik

Ein Unterricht der deutscher Phonetik und Orthografie ist ein großes Problem für die Schüler.

Meiner Meinung nach ist eine weniger Phonetik und Orthografie in den Schulen. Orthografie und Phonetik ist oft vernachlässigt. Ich finde, dass junge Lehrer keine eine große Praktikum haben und sie dieser Lektionen meiden. Wann ein Lehrer deutlich spricht, verstehen das Schüler besser .Manchmal ist so , wenn ein Lehrer nichtrichtig spricht aus. Auf diese Weise lernen die Schüler falsche Aussprache. Während meines Praktikum hatte ich keine Situation, wann Schüler Fehler in der Phonetik und Orthografie begingen. Aber weiß ich ,dass Schüler solch Probleme haben. Die Schüler können nicht richtig neue Wörter artikuliert. Sie sehen keinen Unterschied zwischen einem langen und einem kurzen Vokal. Manchmal ist so, dass die Lehrerin nicht korrekt machen. Die Schüler sind oft an falsche Aussprache gewohnt. Die Lehrer sollen das richtige Muster geben, nicht erleichtern. Im Deutschunterricht gibt es viele phonetische und orthografische Übungen, die einen Unterricht erleichtern wird. Die Schülermachen viel Fehler, aber immer ist lustig und sie lernen gern.

M.Jakubowska

4.05

Unsere Erfahrungen mit Landeskunde

<http://methodikblog.blog.onet.pl/Unsere-Erfahrungen-mit-Landesk,2,ID469147269,n>

Landeskunde ist ein wichtiger Bestandteil im Fremdsprachenunterricht, also auch für Deutsch als Fremdsprache. Dabei geht es um landeskundliche Informationen über die einzelnen deutschsprachigen Länder, und Leute der Zielsprache oder auch Kultur. Ein Unterricht über Landeskunde ist sehr interessant und die Aufmerksamkeit erregt der Schüler. Während meines Praktikums hatte ich viele Lektionen mit Landeskunde gebunden. In den modernen Lehrwerken sind viele Textsorten zu finden z.B. Erzählungen, Berichte, Märchen, Dialoge oder kurze Geschichten, wo befindet sich Informationen über die deutschen Kultur. Die Schüler arbeiteten während der Unterricht sehr gern. Sie machten Plakate mit Informationen über Zielkultur. Ich zeigte viele Landkarte, Fotos von Sehenswürdigkeiten. Ich finde, dass das alles beim landeskundlichen Unterricht hilft. Während meines Praktikum hatte ich auch “deutsche Tagegenau über Bundesländer in Deutschland”. Die Schüler bereiteten eine Information über der Bundesland von Baden-Württemberg vor. Auf diese Weise habe ich viel über Bundesländer in Deutschland erfahren. Das ist eine sehr gute Idee, um solch Veranstaltungen zu organisieren. Die Schüler engagieren sich gern. Sie erobern ein Wissen und bekommen gute Noten.

M.Jakubowska

4.05

04 maja 2012

[Unsere Erfahrungen mit Phonetik im DU](#)

<http://methodikblog.blog.onet.pl/Unsere-Erfahrungen-mit-Phoneti,2,ID469198652,n>

Die menschliche Sprache tritt für die Sprachbenutzer im Allgemeinen in zwei Formen in Erscheinung, erstens als gesprochene (hörbare), zweitens als geschriebene (sichtbare) Sprache.

Wer erst im Jugend- oder Erwachsenenalter eine fremde Sprache erlernt, erreicht zwar mit viel Fleiß auf fast allen Gebieten der Sprache oft noch ein (fast)muttersprachliches Niveau. Der sogenannte fremde Akzent bleibt aber trotzdem meisterhalten und ist manchmal sehr auffällig.

Das liegt daran, dass wir die Muttersprache fast automatisch im Kindesalter erlernt haben, sodass wir selten darüber nachdenken müssen, wie ein Laut oder ein Wort ausgesprochen werden muss. Außerdem erkennen wir die Laute der Muttersprache fast automatisch.

In einer anderen und fremden Sprache gibt es aber neben einigen gleichen und ähnlichen Lauten auch viele neue und ungewohnte Laute. Manche Buchstaben werden anders ausgesprochen, manche Wörter anders betont und auch die Melodie und die Pausengliederung folgen zum Teil anderen Regeln.

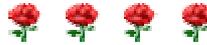
Unsere automatisierten Hör- und Sprechgewohnheiten aus der Muttersprache reichen also nicht aus. Wir müssen bewusst neue Gewohnheiten erlernen und alte Gewohnheiten unterdrücken. Das funktioniert nur durch gezieltes Üben.

Ein ganz leichterfremder Akzent ist übrigens nicht besonders problematisch. Man kann daran erkennen, dass jemand kein Muttersprachler ist, aber im Allgemeinen wird die Kommunikation dadurch nicht gestört. Probleme und Missverständnisse entstehen aber, wenn wichtige Ausspracheregeln nicht beherrscht werden.

Zum Beispiel unterscheiden wir Wörter mit Hilfe der Vokallänge, d.h. zwischen den folgenden Aufforderungen besteht ein sehr wichtiger Unterschied:

Bittegeben Sie die Maße an. Bittegeben Sie die Masse an.

Die Lehrer sprechen nicht richtig aus, damit die Schüler besser verstehen, aber sie lernen falsche Aussprache und schöpfen schlechte Angewohnheiten. Die Schüler sind oft an falsche Aussprache gewohnt und wenn sie einen Hörtext oder korrekte Aussprache hören, erkennen sie nicht Wörter. Die Lehrer sollen sprachrichtig der Schulerlernen.

Katarzyna Kępka 

20.05

Landeskunde im FU

<http://methodikblog.blog.onet.pl/Landeskunde-im-FU,2,ID471594176,n>

Im FU spielt die Landeskunde eine sehr wichtige Rolle. Landeskunde und Fremdsprachenlernen gehören unbestritten zusammen. Ohne Wissen über die Kultur der Zielsprache ist kommunikative Kompetenz in der Zielsprache nicht möglich. Die Landeskunde sollte zur menschlichen Verständigung beitragen und Interesse am Lernen einer Fremdsprache wecken. Ein Unterricht über Landeskunde ist sehr interessant. In den heutigen Lehrwerken gibt es viele Texte (Erzählungen, Dialoge, Berichte u.s.w.), die viele Informationen über Landeskunde enthalten. Eine wichtige Rolle haben die Lesestoffe aus Zeitungen oder Zeitschriften, die aktuell und interessant verfasst werden. Die Lehrer

müssen zuerst die Schüler an die Arbeit mit einem Text vorbereiten. Die Schüler sollten viele Plakate über deutsche Kultur machen. Verschiedene Landkarte, Plakate und Fotos, die in jedem Klassenraum hängen sollten, helfen den Schülern beim Lernen der Landeskunde. Mit der Landeskunde kann man die Sprache mit Spaß und Lust lernen. Viele Lehrer organisieren die sogenannte: deutsche Tage. Alle Schüler können an solchen Tagen teilnehmen. Solche Tage machen den Schülern viel Spaß. Eine wichtige Rolle beim Lernen der Landeskunde spielt auch das Internet. Die Schüler können mit seiner Hilfe mit Menschen aus Deutschland kommunizieren und dadurch nicht nur ihre Deutschkenntnisse verbessern, sondern auch eine Einsicht in das Leben im anderen Land gewinnen. Die Landeskunde sollte das Allgemeinwissen der Schüler erweitern. Kenntnisse der Landeskunde kann verschiedene Missverständnisse vermeiden.



Emilia Nowak 😊

20.05.

Phonetik

<http://methodikblog.blog.onet.pl/Brak-tytulu,2,ID471598656,n>

Phonetik im Fremdsprachenunterricht spielt eine wichtige Rolle. Eine gute Aussprache ist notwendig, kommunikative Kompetenz zu erlangen. Aufgrund einer schlechten Aussprachekompetenz wird die Kommunikation empfindlich gestört. Deshalb sind in neueren Lehrwerken verschiedene Ausspracheübungen. Der Lehrer soll nicht versäumen, was die Phonetik betrifft. Das kostet natürlich viele Zeit und viel Mühe, aber man kann nicht vergessen, dass die Ausspracheschulung unlösbar mit dem FU verbunden ist.

Während meines Praktikums in der Grundschule und im Gymnasium habe ich bemerkt, dass sowohl die Phonetik als auch die Orthographie im Deutschunterricht sind oft vernachlässigt. Die Lehrer sprechen meist nicht richtig aus, dadurch verstehen die Schüler fast alles aber sind sie auf diese Weise oft an falsche Aussprachegewohnt. Wenn sie etwas sagen müssen, machen sie viele Fehler. Sie haben ein großes Problem, wenn die Lehrer korrekt sprechen oder wenn sie mit einem Hörtext arbeiten müssen. Die Lehrer sollten den Schülern wichtige Regeln für die Aussprache erklären und die Schüler zum Nachsprechen ermuntern. In den Schulen gibt es zu wenig Übungen, die die Aussprache der Schüler verbessern können. Ein deutsches Sprichwort sagt: Übung macht den Meister! Das trifft auch die Phonetik und die Orthographie vollkommen zu.

Emilia Nowak. 💋

26.05

Die Arbeit im Unterricht mit der Landeskunde

<http://methodikblog.blog.onet.pl/Die-Arbeit-im-Unterricht-mit-d,2,ID471985250,n>

Meine Erfahrungen von der Arbeit im Unterricht mit der Landeskunde sind positiv. Ich finde, dass solche Arbeit sehr gut ist. Sowohl früher als Schülerin als auch jetzt als Praktikantin. Ich beobachtete, dass die Schüler sehr mit der Landeskunde im Unterricht arbeiten wollen. Das ist für sie motivierend. Sie haben die Interesse an andere Länder und darum können sie leichter die Informationen im Unterricht lernen. Interessante Bilder von verschiedenen Orten, die Sehenswürdigkeiten, andere Kultur, ihre Geschichte - das alles beeinflusst für die Interesse der Schüler. Die Schüler können auch das Verhalten der Leute in den anderen Ländern besser verstehen. Das Wissen über die zielsprachigen Länder hilft sehr den Schülern lernen. Sie wissen mehr über die Gewohnheiten, die Kultur der anderen Menschen und sie können verschiedene Tatsachen verbinden und leichter arbeiten. Das alles lässt die Fremdsprache den Schülern besser beherrschen.

Irmina Deczyńska

26.05

Die Arbeit im Unterricht mit der Phonetik

<http://methodikblog.blog.onet.pl/Die-Arbeit-im-Unterricht-mit-d,2,ID471989237,n>

Ich finde, dass die Phonetik sehr wichtige Kompetenz ist. Sie ist wichtig in dem unmittelbaren Kontakt mit den anderen Leuten. Das gute Verständnis hängt vor allem von der korrigierten Aussprache ab. Wenn die Schüler gut die Laute und Wörter aussprechen können und auch erkennen, haben sie fast keine Probleme mit dem guten Verständnis. Sie verstehen, was jemand sagt. Die andere Person versteht auch sie. Die Phonetik ist sehr wichtig im Fremdspracheunterricht, aber die Übungen sind ziemlich schwer mit dieser Kompetenz. Die Schüler haben die Probleme mit der Erkennung von den manchen Wörter und Lauten. Sie haben auch die Probleme mit dem korrigierten Akzent. Sie haben eigene Gewohnheiten von der Muttersprache. Und es ist schwer diese Gewohnheiten ausschließen. Während des Hörverstehens erkennen die Schüler oft Viele Wörter nicht und dann verstehen sie nicht genau den Text. Darum sollen die Lehrer die Phonetik sehr viel mit den Schülern üben.

Irmina Deczyńska

26.05

Die Arbeit mit den literarischen Texten im Unterricht

<http://methodikblog.blog.onet.pl/Die-Arbeit-mit-den-literarisch,2,ID471995305,n>

Ich finde, dass die Arbeit mit den literarischen Texten sehr hilfreiche Rolle spielt. Die Schüler haben die Interesse an die Unterrichtsstunde, außerdem haben sie Motivation zum Lernen. Am Anfang des Fremdsprachenlernens soll man die einfache literarische Texte einführen. Wenn die Schüler schon etwas länger die Fremdsprache lernen, kann der Lehrer schrittweise immer schwierigere Literatur mit den Schülern bearbeiten. Meine Erfahrungen mit den literarischen Texten sind leider nicht zu groß. In den Unterrichtsstunden arbeitet man nicht viel mit der Literatur. Solche Texte erscheinen sich vereinzelt oder treten fast nicht hervor. Die Schüler müssen vor allem z. B. der kurzen Gedichten auswendig lernen. Sie üben ihr Gedächtnis und manche Wendungen. Das ist auch wichtig. Aber sie bearbeiten nicht der Inhalt des Gedichts. Und solche Bearbeitung hilft wirklich im Lernen. Das hilft

verschiedene Tatsachen verbinden und assoziieren. Die literarische Texte entwickeln auch die Fantasie und erweitern das Wortschatz. Leider sind die literarische Texte oft im Fremdsprachenunterricht auslassen.

Irmina Deczyńska

29.05

Die Arbeit mit den literarischen Texten im Unterricht

<http://methodikblog.blog.onet.pl/Arbeit-mit-den-literarischen-T,2,ID472090176,n>

Die Arbeit mit den literarischen Texten spielt im Unterricht eine besondere Rolle. Literarische Texte haben ästhetische und emotionale Funktion, sie bereichern die kommunikative Kompetenz der Schüler und regen ihre Interesse zum Lesen an. Die Literatur bringt auch Schülern breite Auswahl an Themen. Es gibt zahlreiche Gründe, warum die Lehrer literarische Texte in den Unterricht einsetzen sollten. Die Literatur prägt Persönlichkeit, Phantasie und Wertorientierung des Menschen. Literarische Texte sind im Vergleich zu Lehrbüchertexten nicht künstlich und bieten einen Weg zur Alltagskommunikation. In dem Literaturunterricht werden alle vier Fertigkeiten geübt. Die Literatur dient auch zur Entspannung und Erholung. An der anderen Seite hat Arbeit mit literarischen Texten auch ihre Nachteile. Sie bringt zahlreiche Anforderungen an den Lehrer und Leser. Der Lehrer muss den Text ausführlich kennen und muss eine Reihe von interessanten Aktivitäten für Schüler vorbereiten. Manche literarische Texte sind sprachlich zu schwierig. Die Schüler verstehen sie nicht. Literarische Texte sind auf jeder Lernstufe einsetzbar. Die Texte müssen Interessen der Schüler entsprechen. Das Thema von Büchern ist auch sehr wichtig. Es sollte den Schülern nahe sein. Die Schüler sind zum Lesen motiviert, wenn sie sich mit dem Thema identifiziert können. Die Lehrer müssen im Unterricht mit einfacheren Texten beginnen. Reime und Lieder kann man schon an der Volkshule einsetzen.

Ich habe einen Unterricht mit literarischem Text durchgeführt. Ich habe das Gedicht: "Auf der Welt allein" von Rainer Maria Rilke benutzt. Die Schüler waren sehr zufrieden, weil sie etwas Neues im Unterricht machen können. Das Gedicht war leicht für alle Schüler. Sie waren zum Lesen motiviert, weil sie sich mit dem Thema identifiziert konnten. Die Reaktionen der Schüler waren positiv. Dieser Unterricht hat mir sehr gelungen. Heute arbeitet man mit literarischen Texten im Unterricht nur selten. Literatureinsatz ist für manche Lehrer immer unvorstellbar aus verschiedenen Gründen. Sie glauben, dass Bücher zu schwer für Schüler sind oder sie denken, dass literarische Texte nur Lesen bedeutet. Kinder lesen heute immer weniger und ihre Fähigkeit mit Texten umzugehen ist immer schlimmer. Ich glaube, dass die Lehrer die Literatur in den Unterricht öfter einbringen sollten. Die Lektüre bringt viel Spaß und Unterhaltung, wenn sie sorgfältig ausgewählt wird.

Emilia Nowak. 😊

1.06

Literarische Texte

Es liegt auf der Hand, daß die genannten Lernziele durch ganz bestimmte Texte günstiger erreicht werden können, nämlich durch relativ knappe, gut überschaubare, dafür aber poetisch aufgeladene Texte. Was die Hinführung zu sprachlichen Problemen angeht, so

eignet sich ein solcher poetischer Text sicherlich nicht als Korpus, anhand dessen das sprachliche Problem in seiner Gesamtheit erarbeitet werden kann. Aber er eignet sich dazu, das jeweils ins Auge gefaßte Problem anzureißen, in seiner Dimension und Bedeutung in der Sprache zu demonstrieren. Daraus ergibt sich, daß poetische Texte vor allem in der Eröffnungsphase einerjeweiligen Stundeneinheit ihre Funktion finden. Es hat sich erwiesen, daßinsbesondere Texte der "konkreten Poesie" sich als Sprachlehrbuchtexte eignen. Ich habe einen Unterricht mit literarischem Text durchgeführt. In meinem Unterricht habe ich das Gedicht "Die Blumen" Schiller behandelt. Das Gedicht war leicht. Schüler arbeiten fleissig. Die Schüler waren sehr zufrieden:)

J.Banasiak

3.06.

Neue Medien

<http://methodikblog.blog.onet.pl/Neue-medien,2,ID472738660,n>

Neue Medien das sind elektronische Medien. Sie basieren auf digitaler Technologie. Dazu gehören die Formen der Wissensaufbereitung und Informationsvermittlung. Sie sind in digitalisierter Form über Computer oder Internet erreichbar. Sie sind auch durch die multimediale Struktur ausgezeichnet. Neue Medien dienen zur interaktiven Verarbeitung, Übertragung und Verbreitung von Informationen. Neue Medien haben heutzutage ganz wichtige Rolle. Sie helfen uns bei unserem Leben, sie erleichtern unsere Arbeit und Kontakte mit den anderen Leuten. Sie helfen auch die interessante Informationen finden und sie lassen verschiedene Projekte in der interessanten Form darstellen. Jetzt gibt es schwer ohne diese Medien arbeiten. Viele Leute treten in Kontakt mit den Anderen durch diese Methoden und wenn jemand jetzt nicht solche Medien hat, kann oft viele Informationen verlieren und kann manchmal nicht vorbereitet sein.

Irmina Deczyńska

4.06

Phonetik

<http://methodikblog.blog.onet.pl/Phonetik,2,ID472818392,n>

Ein Unterricht der deutscher Phonetik und Orthografie ist ein großes Problem für die Schüler. Meiner Meinung nach ist eine weniger Phonetik und Orthografie in den Schulen. die Phonetik ist sehr wichtige Kompetenz. Ich finde, dass junge Lehrer keine eine große Praktikum haben und sie dieser Lektionen meiden. Wann ein Lehrer deutlich spricht, verstehen das Schüler besser . Phonetische Fehler sind natürlich, wenn man eine Fremdsprache lernt, weil immer die eigene Muttersprache als Ausgangspunkt dient, und zwar auf allen Gebieten: in der Grammatik, Lexik und auch in der Aussprache. Viele Schuler schämen sie sich, einen Fehler begangen . Bei ihnen muss der Lehrer versuchen, diese Barriere abzubauen. Während meines Praktikum hatte ich keine Situation, wann Schüler Fehler in der Phonetik und Orthografie begingen. Aber weiß ich, dass Schüler solch Probleme haben. Darum sollen die Lehrer die Phonetik sehr viel mit den Schülern üben.

Magdalena Leszczyńska

4.06.

Landeskunde im FU.

<http://methodikblog.blog.onet.pl/Landeskunde-im-Fu,2,ID472830757,n>

Die Landeskunde spielt eine wichtige Rolle im FU. Die Landeskunde unterstützt die Motivation der Schüler zum Erwerb einer Fremdsprache.

Durch die Realisierung von Themen, die sich auf die alltägliche Wirklichkeit beziehen, kann eine höhere Effektivität der Spracherlernenerreicht werden

Sprachverstehen ist möglich nur als Interaktion von Sprachwissen und Weltwissen. Die Rolle der Illustrationen in den Texten ist besonders wichtig. Die Illustrationen

dienen sehr oft als Verstehenshilfe oder Ergänzung eines Textes, weil sie mit ihm korrespondieren. Die Schüler sollten viele Plakate über deutsche Kultur machen.

Verschiedene Landkarte, Plakate und Fotos, die in jedem Klassenraum hängen sollten, helfen den Schülern beim Lernen der Landeskunde.

Magdalena Leszczyńska

4.06

Erfahrungen mit literarische Texte

<http://methodikblog.blog.onet.pl/Erfahrungen-mit-literarische-T,2,ID472831033,n>

Ich habe kleine Erfahrungen mit literarische Texte im Unterricht. Aber ich finde dass, diese Kompetenz sehr große Rolle spielt weil die Schüler heute nicht zu viel lesen. Ich denke dass, diese Kompetenz sehr wichtig ist, zB. Phantasie anregen, die Schüler können neue Wörter kennen lernen usw. Die Lehrer hat viele Möglichkeiten. Sie können kurze Gedichte vorbereiten, die Lieder oder die Erzählungen.

Leider viele Lehrer hat nicht zu viel Zeit und keine literarische Texte im Unterricht nutzen.
E. Szymańska

4.06

Landeskunde

<http://methodikblog.blog.onet.pl/Landeskunde,2,ID472831180,n>

Heutzutage kann man sich kaum den Fremdsprachenunterricht ohne Landeskunde vorstellen

. Landeskunde spielt im Fremdsprachenunterricht eine sehr wichtige Rolle. Es geht darum, mehr über die Zielsprachenkultur zu erfahren und dadurch zu einem besseren Verständnis bzw. zu einem tieferen Verstehen zu gelangen. Landeskunde bedeutet mehr als nur

Vermittlung von Faktenwissen, Sie soll Einblicke in geschichtliche, politische und soziale Zusammenhänge, in das Denken und Handeln von Menschen der Zielkultur ermöglichen.

Die Zielsprachenkultur umfaßt einen sehr breiten Bereich gesellschaftlicher und kultureller Komponente, die natürlich im Unterricht nicht alle behandelt werden können, und die auch nicht immer sinnvoll sind. Man muß also solche Themen und Inhalte wählen, die für den

Unterricht relevant sind. Landeskunde wird während des stillen Lesens, des Hörverständnisses, des Sprechens und des schriftlichen Ausdrucks eingeführt. Sie hat auch

pädagogische Aufgaben im Fremdsprachenunterricht zu erfüllen, mit einem Beitrag zur Völkerverständigung zu leisten, indem er beim Lerner Verständnis für die fremde Kultur erweckt und die eigene relativiert.

J. Banasiak

4.06

Brak tytułu

<http://methodikblog.blog.onet.pl/Brak-tytułu,2,ID472831274,n>

Es liegt auf der Hand, daß die genannten Lernziele durch ganz bestimmte Texte günstig erreicht werden können, nämlich durch relativ knappe, gut überschaubare, dafür aber poetisch aufgeladene Texte. Was die Hinführung zu sprachlichen Problemen angeht, so eignet sich ein sol-eher poetischer Text sicherlich nicht als Korpus, anhand dessen das sprachliche Problem in seiner Gesamtheit erarbeitet werden kann. Aber er eignet sich dazu, das jeweils ins Auge gefaßte Problem anzureißen, in seiner Dimension und Bedeutung in der Sprache zu demonstrieren. Daraus ergibt sich, daß poetische Texte vor allem in der Eröffnungsphase einer jeweiligen Stundeneinheit ihre Funktion finden. Es hat sich erwiesen, daß insbesondere Texte der 'konkreten Poesie' sich als Sprachlehrbuchtexte eignen. Ich habe einen Unterricht mit literarischem Text durchgeführt. uf meinem Unterricht habe ich das Gedicht" Die Blumen" Schiller. Das Gedicht war leicht. Schüler arbeiten fleissig. Die Schüler waren sehr zufrieden.

J. Banasiak.

4.06

Phonetik

<http://methodikblog.blog.onet.pl/Brak-tytułu,2,ID472887201,n>

In der Praxis Ich habe bemerkt, dass die Lehrer, lehren nicht die richtige Aussprache des Deutschen. Ich denke, es ist sehr wichtig Fähigkeit, denn wenn wir nicht einführen richtige Sprache von Grund auf, es schwieriger später sein wird. Ich glaube, dass Lehrer sollten die falsche Aussprache der Schüler zu korrigieren, sondern ihre Aufmerksamkeit auch auf die schönen Worte von ihnen gesprochen. Ich traf persönlich mit dem Lehrer, der anstelle von "ich" Gerede "isz". Und, leider, von den Klassen 1 bis 3, sprach jeder Schüler falsch Personalpronomen.

Agnieszka Dudek

4.06

Landeskunde

<http://methodikblog.blog.onet.pl/Brak-tytułu,2,ID472888954,n>

Im FU spielt die Landeskunde eine sehr wichtige Rolle. Landeskunde und Fremdsprachenlernen gehören unbestritten zusammen. Ohne Wissen über die Kultur der Zielsprache ist kommunikative Kompetenz in der Zielsprache nicht möglich. Die Landeskunde sollte zur menschlichen Verständigung beitragen und Interesse am Lernen einer Fremdsprachen wecken. Ein Unterricht über Landeskunde ist sehr interessant. Die Lehrer müssen zuerst die Schüler an die Arbeit mit einem Text vorbereiten. Die Schüler sollten viele Plakate über deutsche Kultur machen. Verschiedene Landkarte, Plakate und Fotos, die in jedem Klassenraum hängen sollten, helfen den Schülern beim Lernen der Landeskunde. Mit der Landeskunde kann man die sprache mit Spaß und Lust lernen. Viele Lehrer organisieren die sogenannte: deutsche Tage. Alle Schüler können an solchen Tage teilnehmen. Ich denke, es ist eine gute Möglichkeit für Studenten, um die deutsche Kultur kennen.

Agnieszka Dudek

4.06.

Literarische Texte

<http://methodikblog.blog.onet.pl/Brak-tytulu,2,ID472889286,n>

Ich bin der Überzeugung, daß Literatur an und für sich wichtig ist und daß literarische Texte auch zu dem Erwerb der Fremdsprache etwas Wichtiges beitragen. Literatur ist ein fester Bestandteil des Fremdsprachenunterrichts, die nicht nur nützlich, sondern auch notwendig ist und deshalb nicht nur zufällig in meistens nach thematischen oder grammatischen Bedenken ausgewählten Einzelstücken gebraucht, sondern auch ständig vorhanden sein und systematisch bearbeitet werden soll.

Agnieszka Dudek

4.06.

Die Arbeit mit den literarischen Texten im Unterricht.

<http://methodikblog.blog.onet.pl/Die-Arbeit-mit-den-literarisch,2,ID472905666,n>

Ich finde, dass die Arbeit mit den literarischen Texten sehr hilfreiche Rolle spielt. Literarische Texte wie eine Erzählung, einen Roman, ein Gedicht liest man anders als einen Sachtext.

Die Schuler beginnen am Anfang und lesen den Text Wort für Wort durch bis zum Ende, mit dem Ziel, in kürzester Zeit ohne größeren Aufwand alles verstehen zu wollen.

Diese Möglichkeit eröffnet sich über einen ersten Schritt, der das Vorwissen aktivieren und bereitstellen sollte. In einem zweiten Schritt benötigen Schülerinnen und Schüler Lesetechniken und Verfahren,

die es ihnen erlauben, Texte selbständig analysieren und erschließen zu können. Die literarische Texte entwickeln auch die Fantasie und erweitern das Wortschatz.

Meine Erfahrungen mit den literarischen Texten sind nicht zu groß.

magdalena leszczyńska

6.06.

Die Arbeit mit den Literarischen Texten

<http://methodikblog.blog.onet.pl/Die-Arbeit-mit-den-Literarisch,2,ID473143697,n>

Die Arbeit mit den Literarischen Texten im FU spielt sehr wichtige Rolle.

Ich finde, dass die Form meistens im FU benutzen sollen. Die Lesen entwickelt bei der Schüler den Fantasie und der Wortschatzerweitern. Die Lesen zieht einen Vorteil.

Aber die Schüler lesen zu viel, die Schüler wollen nicht lesen, also die Lehrer arbeiten mit literarischen Texten sehr wenig im Unterricht.

Die Schüler sagen, dass "Die Lektüre nicht interessant sind und Sie ziehen nicht unserem Blicke auf"

Ich wisse aber, dass die literarische Texte sehr interessant sind und er istaltergemäß, unsrere Unterricht kann sehr spannend sein. 😊

Izabela Molenda







Letztes Foto zeigt die Studentinnengruppe aus der Politechnik, die am Blog mitgeschrieben haben.

Die Fotos stammen aus meiner offenen Lehrveranstaltung über Janosch: Präsentation und Quiz, die ich im Rahmen des Methodikunterrichts im 3. Stdj der Radomer Politechnik im Rahmen der 'offenen Tage' der dortigen Germanistik für Schülerinnen und Schüler der Radomer Oberschulen durchgeführt habe.

Ewa Turkowska

Schuljahr 2012/13

Wintersemester 2012/13

20.10.2012

Willkommen im Schuljahr 2012/13

<http://methodikblog.blog.onet.pl/Willkommen-im-Schuljahr-2012-1,2,ID504911679,n>

Herzlich willkommen, meine Damen (und ggf. Herren)!

Sie werden hiermit eingeladen, sich in unserem Methodikblog über Ihre Erfahrungen mit der praktischen Anwendung der Methodikkenntnisse im schulischen

Fremdsprachenunterricht auszutauschen.

Das erste Thema heisst:

Meine ersten Tage in der Schule als Lehrerin (Praktikantin).

Berichten Sie: Wie finden Sie Ihre Schule, die Schüler, die Klassen, die Betreuerinnen(=nauczyciel-opiekun w szkole). Wie haben Sie sich am ersten Tag gefühlt: sicher oder nicht? Waren Sie gestresst? Haben Sie gewusst, was Sie in der Lehrerrolle zu tun haben? Wie schätzen Sie in diesem Zusammenhang Ihre Vorbereitung zum künftigen Beruf ein? Welche Beobachtungen haben Sie sonst? Welche Reflexionen begleiten Sie? Ich bin sehr gespannt auf Ihre Einträge.

Das Blog wurde im vorigen Jahr von den Studentinnen des 3. Jahres der polytechnischen Hochschule in Radom geschrieben. Sie können vergleichen, was sie zu ähnlichen Themen geschrieben haben.

Unten finden Sie die Schreibregeln von unserem Blog:

1. Die Sprachen des Blogs sind Deutsch und Englisch.
2. Die Begründerin des Blogs ist zugleich die Administratorin (ewatur, E.T.)
3. Die StudentInnen dürfen das Aussehen des Blogs (Bilder, Einstellugen, Rahmen – ustawienia, ramki) nach der Absprache mit der Administratorin ändern.
4. Kein/e Benutzer/in hat das Recht, das Blog zu löschen!
5. Alle StudentInnen dürfen ihre Fotos und Beiträge hochladen und die Textekomentieren.
6. Ein Beitrag soll nicht weniger als ½ A4 Seite umfassen. Er muss unterschrieben sein(auch mit einem Nicknamen).
7. Die AutorInnen kümmern sich selbst um die sprachliche Korrektheit der Texte.
8. Die Themen der Beiträge kreisen um Didaktik/ Methodik des Fremdsprachenunterrichts.
9. Einmal im Monat wird das aktuelle Thema von der Administratorin angegeben. Einträge zu anderen Themen sind aber auch willkommen.
10. Ihre Beiträge werden mit Punkten bewertet. Bitte schicken Sie ihre Blog-Beiträge aus dem ganzen Semester als eine (1, EINE, ONE, JEDNA!) Word-Datei, gespeichert als Word 2003 oder rtf am Semesterende auf die Adresse radomgerm1@onet.eu zur Benotung.

Viel Spass!

Ihre E.T.

27.10.

Blogs für Schule und Unterricht

<http://methodikblog.blog.onet.pl/Blogs-fur-Schule-und-Unterrich,2,ID507125603,n>

Hallo allerseits, ich bin gerade mit dem Thema 'Blogs im Unterricht' beschäftigt und möchte Ihnen einige Tipps zu diesem Thema geben. Zuerst ein tolles Blog einer Gymnasiallehrerin, die Deutsch mit einem Blog unterrichtet, an dem ihre Schüler schreiben und Videos drehen, da können Sie sich wirklich ein Beispiel daran nehmen:

<http://deutschfun-pielgrzymowice.blogspot.com/>

Das Blog des Goethe Instituts in Krakau, sehr empfehlenswert:

<http://blog.goethe.de/majsterszytk/>.

Eine Liste der Blogs der Goethe Institute weltweit befindet sich unter

<http://www.goethe.de/frm/wbl/deindex.htm>

Sehr lehrreich in methodischer Hinsicht ist

DaF-Blog. Über das Deutschlernen und -lehren mit und ohne Internet:

<http://cornelia.siteware.ch/blog/wordpress/>

Etwas zum Lachen über das Schicksal der Lehrer finden Sie im Blog Pokój Nauczycielski

<http://pokojnauczycielski.blox.pl/html>

da kann man wirklich den Alltagsfrust abreagieren!

Viel Spaß

E.T.

5.11.2012

Links Landeskunde

<http://methodikblog.blog.onet.pl/Links-landeskunde,2,ID511138876,n>

Meine Herrschaften, hier einige nützliche Links zum Thema Landeskunde. Viel Spass E.T.

Fremdsprache Deutsch 6/92: Landeskunde

Inhalt: http://www.hueber.de/sixcms/media.php/36/978-3-19-799183-2_inhalt.pdf

http://is.muni.cz/th/183850/pedf_m/Diplomova_prace.pdf

http://books.google.pl/books?id=pdARLfVIY1QC&pg=PA54&lpg=PA54&dq=landeskunde+didaktik&source=bl&ots=IPq2Fi-6OG&sig=d6_4Fka7wN2Iw9UgUjVahTMgDq8&hl=de&sa=X&ei=qoV0UPHKOMawhAfVtIGwCQ&redir_esc=y#v=onepage&q=landeskunde%20didaktik&f=false

Links- und Materialienliste, auch didaktische Handreichungen zur Landeskunde:

<http://www.ids-mannheim.de/service/quellen/lkunde.html>

Links zu Seiten mit Landeskundematerialien:

Goethe Seite, mit manchen Aufgaben, sehr vielfältig und empfehlenswert:

<http://www.goethe.de/lrn/lks/lnd/deindex.htm>

auch <http://www.goethe.de/lhr/mat/lkd/deindex.htm>

Links zu Landeskunde-Portalen:

<https://sites.google.com/site/duitsinfo/landeskunde>

Links zu Materialien:

http://www.deutsch-als-fremdsprache.de/daf-links/php_dateien/landeskunde.php3

<https://www.deutschland.de/de>

<http://www.uni-marburg.de/sprachenzentrum/selbstlernzentrum/links/oldaf/daflandeskunde>

Arbeitsblätter zum Downloaden:

http://de.islcollective.com/worksheets/worksheet_page?id=20910

Online-Aktivitäten zur Landeskunde im Deutschunterricht, sehr gute Seite von Petr Svaton, Tschechien: http://www.nemcina.org/index.php?pg=links/e-learning_landeskunde_daf

Übungen:

Hot-Potatoes Kreuzworträtsel: <http://www.saunalahti.fi/michi1/uebungen/landesk.htm>

Übung zu Berlin: <http://www.cafe-deutsch.de/landeskunde/berlin.html>

Blog eines Sprachlernzentrums, darunter Landeskunde und Übungen

<http://deutschlich.wordpress.com/category/landeskunde/>

<http://deutschlich.wordpress.com/2010/10/11/44-fragen-uber-deutschland/deutschlandquiz-44fragen/>

<http://kdeutsch.voila.net/geographie1.htm>

<http://www.iik.de/spiele.html>

E.T. (20:06)

5.11. 2012

Hausarbeit für das 2. Studienjahr

<http://methodikblog.blog.onet.pl/Hausarbeit-f-r-das-2-Studienja,2,ID511139167,n>

Hausarbeit für das 2. Studienjahr

Meine Herrschaften, hier der angekündigte Fragebogen zur Analyse der DaF-Lehrwerke in Bezug auf Landeskunde. Bitte analysieren Sie das gewählte Lehrwerk und posten Sie ihre Arbeit ins Blog. Wir erwarten detaillierte Angaben zu jeder Frage und insgesamt eine Arbeit von ca. 3-4 standardisierten A4 Maschinenseiten Länge (Times New Roman, Buchstabengröße höchstens 14). Wir sind auf Ihre Arbeiten gespannt! Viel Erfolg E.T.

Lehrwerkanalyse in Bezug auf die Gestaltung des landeskundlichen Materials

0. Allgemeine Daten zum Lehrwerk:

Autoren, Titel, Ort und Jahr der Herausgabe, Zielgruppe.

Empfehlenswert ist es, alle Teile des Lehrwerks zu analysieren, also zB. nicht nur Themen 1, sondern alle Teile: 1, 2, 3.

1. Allgemeinkonzept

Ø Nach welchem Ansatz (dem kognitiven, kommunikativen oder interkulturellen) wird Landeskunde vermittelt? Was zeugt davon? Beispiele?

Ø Werden die ABCD-Thesen und das DACH-Konzept berücksichtigt? Was zeugt davon?

2. Lehr- und Lernziele

- Ø Werden landeskundlichen Lernziele explizite formuliert?
- Ø Beziehen sie sich symmetrisch auf alle Lernzielebenen? Oder überwiegt eine Lernzielebene (kognitive, pragmatische, affektive)? Woran ist es sichtbar?
- Ø Welche landeskundlichen Kompetenzen werden vorwiegend geschult (Wissen/ sprachliches Handeln/ interkultureller Vergleich)? Beispiele?

3. Inhalte

- Ø Nach welchen Kriterien wurden vorwiegend die Inhalte gewählt?
- Ø Welche Ebenen der landeskundlichen Inhalte werden präsentiert: isolierte Fakten, konkrete Lebenssituationen, gesellschaftliche Systeme? Welche sind vorwiegend?
- Ø Welche Präsentationsweise wiegt vor: typisierend-imitatorische/ dokumentarische/ affirmative/ problemorientierte/ kritisch-emanzipatorische?
- Ø Welche Materialientypen sind repräsentiert?
- Ø Ist ihre Darstellungsart orientiert an Sprachvermittlung/ Kommunikation/ interkulturellem Vergleich?
- Ø Welche Textsorten werden eingesetzt?
- Ø Wird Literatur mit Landeskunde verbunden?
- Ø Welche sprachlichen Fertigkeiten und/ oder Kompetenzen werden mit dem landeskundlichen Lernmaterial entwickelt? Welche Fertigkeiten werden vorwiegend geübt: die produktiven oder die rezeptiven?

4. Methoden

- Ø Welche Methoden und Arbeitstechniken kommen oft vor?
- Ø Werden handlungsorientierte Methoden eingesetzt? Wie oft?
- Ø Werden neue Medien einbezogen?

5. Fazit

- Ø Welches Bild der Zielspracheländer erhält der Lernende: einseitig/ vereinfacht oder vielseitig/ differenziert?
- Ø Werden landeskundlichen Inhalte attraktiv/motivierend/interessant für die Lerner präsentiert?
- Ø Ist das Lehrwerk in landeskundlicher Hinsicht empfehlenswert?
- Ø Allgemeine Bewertung: Welche Note in der üblichen Notenskala von 1 bis 6 stellen Sie dem Lehrwerk?

[Meine ersten Tage in der Schule als Praktikantin](#)

24 listopada 2012

Meine ersten Tage in der Schule als Lehrerin (Praktikantin)

Meine ersten Tagen in der Schule als Praktikantin waren sehr gelungen und haben mir sehr viel Spaß und Freude bereitet. Die Arbeit als Deutschlehrerin ist mein Traumberuf, deshalb fühle ich mich unter Juedglichen sehr wohl und glücklich.

Weil findet mein Praktikum in der männlichen Schule statt, habe ich zunächst Angst, ob ich auf diese Herausforderung bereitet bin. Aber ich habe sehr schnell mit ihnen eine gemeinsame Sprache gefunden. Die Klassen sind sehr differenziert, wenn es um das Sprachniveau geht, aber sie haben alle „gemeinsamen Nenner“, nämlich: Freundlichkeit, Sinn für Humor, Kreativität und was besonders wichtig ist – sie sind sehr höflich.

Meine Betreuerin ist eine sehr sympathische und hilfsbereite Frau. Sie verursacht, dass die Arbeit angenehm und stressfrei verläuft. Außerdem hat sie mir neue Methoden gezeigt, die ich in der Zukunft benutzen möchte.

Zusammenfassend ist das für mich eine ideale Vorbereitung für meine spätere beruflichen Pläne. Die Arbeit mit Jugendlichen bringt sehr viele Zufriedenheit.

Isabel

Grudzień 2012

[Brak tytułu](#)

[20 grudnia 2012](#)

Neue Tendenzen in der Fremdsprachendidaktik- Freiarbeit.

Heute möchte ich etwas über neue Tendenzen in der Fremdsprachendidaktikerzählen, und genau über ein offenes Form des Deutschunterrichts, nämlich: Freiarbeit.

Die Freiarbeit ist die Unterrichtsart, die von Maria Montessori und Peter Peterson kommt. Die Freiarbeit gibt den Schülern die Möglichkeit, Spaß bei der Arbeit zu haben. Sie muss nicht unbedingt unangenehme Pflicht sein. Wenn man freie Arbeit in den Unterricht einsetzt, hat man mit einem individualisierten Unterricht zu tun. Individualisierung und Differenzierung sind notwendige Elemente heutigen Unterrichts. Hier habe ich die Definition der Freiarbeit, die von Kohls formuliert wurde.

„ Das ist jene Phase im Schulalltag, während der die Schüler frei von der direkten Steuerung des Lehrers lernen und tätig sind.“

Man kann 5 Phasen unterscheiden:

1Phase: Planung

Der Lehrer macht die Schüler mit den Regeln der Arbeit bekannt. Er bespricht mit ihnen die Thematik und den Laufzeit der Freiarbeit. Diese Phase soll sich im Kreis befinden.

2Phase: Wahl der Inhalt und Form der Aufgaben(Exploration)

In dieser Phase wählen die Schüler die Materialien und Aufgaben, die sich in der Klasse befinden und die für sie interessiert sind.

3Phase: Produktion

Nachdem die Schüler die Materialien gewählt haben, beanspruchen sie die bestimmten Plätze. Sie arbeiten selbständig oder in Team. In der Klasse herrscht Stille und Ruhe.

4Phase: Diskussion und Kontrolle (Reflexion)

In dieser Phase präsentieren die Schüler ihre Ergebnisse und diskutieren über Vorteile und Nachteile dieser Freiarbeit. Sie besprechen auch die Probleme, die sie während dieser Arbeit hatten. Dann befindet sich die Kontrolle im Plenum

5Phase: Integration

Während dieser Phase ordnen und sortieren die Schüler die Materialien.

Wenn es um die Selbständigkeit der Schüler geht, entscheiden sie darüber, wie lange sie etwas machen, welche Materialien sie benutzen, auf welche Weise sie arbeiten . Sie entscheiden auch überdas Niveau der Arbeit und über die Arbeitsplatz also, wo sie arbeiten wollen.

Zur Freiarbeit brauchen die Schüler bestimmte Materialien, wie zum Beispiel:

- Arbeits- und Übungsblätter mit Selbstkontrolle
- Bilderrätsel, Kreuzworträtsel

- Lernspiele wie Puzzle, Lotto, Bingo, Memory, Domino
- Übungskästen für die Einzelarbeit-Lernkarteien

Was meint ihr? Ist das gute Idee, solche Freiarbeit im Deutschunterricht einzusetzen? Sind eure Schüler sofern selbständig, dass sie allein über viele Aspekte entscheiden? Oder das kann nur zu Chaos führen?

Isabel:)

Das Arbeit mit dem Sprachenportfolio 20. grudnia 2012

Letztens hat mich solch ein Thema inspiriert: das Arbeit mit dem Sprachenportfolio. Aber was ist eigentlich das Sprachenportfolio?

Das Sprachenportfolio ist ein Informations- und Arbeitsinstrument. Es hilft den Lernenden, ihre Sprachkenntnisse einzuschätzen und zu beschreiben und sie Niveaubeschreibungen zuzuordnen, die überregional verständlich sind. Das Sprachenportfolio ist eine strukturierte Sammlung von Dokumenten unterschiedlichen Art und von Beispielen persönlichen Arbeiten, die von den Lernenden zusammengestellt wird und die sie immer wieder ergänzen und aktualisieren, um ihre Mehrsprachigkeit, ihre Kompetenzen in verschiedenen Sprachen, ihr Sprachenlernen, ihre Sprachkontakte und ihre interkulturellen Erfahrungen für sich selbst und für andere transparent zu dokumentieren. Konkret kann das Portfolio eine Mappe, eine Aktentasche, eine Schublade, ein Album, ein Videofilm etc. sein. Wichtig ist nicht die äußere Form sondern der Prozess, in dem der Schüler selbständig entwickelt.

Förderung des autonomen Lernens.

Mit dem Portfolio soll den Lernenden ein Hilfsmittel in die Hand gegeben werden, das es ihnen erleichtert, mehr Verantwortung für die Beurteilung ihres Könnens zu übernehmen, indem sie einerseits mit Hilfe von Selbstbeurteilungsinstrumenten ihre eigenen Kenntnisse und Fertigkeiten selbst einschätzen und indem sie andererseits verschiedene Zeugnisse der Fremdbeurteilung sammeln und dokumentieren. Ausserdem werden sie angeregt auszuwählen und selbst zu entscheiden, durch welche weiteren Dokumente sie ihr Sprachenlernen, ihre Sprachkenntnisse und ihre interkulturellen Erfahrungen informativ illustrieren wollen. Der frühe Umgang mit dem Portfolio kann die Schülern auf eine wachsende Autonomie und selbstverantwortetes Lernen vorbereiten.

Die Arbeit mit dem Sprachenportfolio kann folgende Phasen umfassen:

1. Die Ziele, die Themenbereiche, für eine bestimmte Lernperiode werden gemeinsam durch den Lernende und Lehrperson formuliert.
2. In der Arbeitsmappe werden das Lernprogramm und die Lernaufgaben gesammelt
3. Am Ende der Lernperiode bewerten die Schüler ihre Arbeiten entweder selbst oder in der Gruppe oder mit dem Lehrer
4. Die Schüler wählen die besten Arbeiten für die Mustermappe aus
5. Auf Sprachunterricht schreiben sie eine „Präsentation“ ihrer Arbeiten. Darin beschreiben sie den Lernprozess, ihre Auswahlkriterien für die Mustermappe und die Selbstbeurteilung jeder Arbeit
6. Die Schüler bewerten auch die ganze Studienperiode, was war gut oder schlecht
7. Die Schüler präsentieren die besten Arbeiten den Mitschülern oder den Lehrern
8. Der Lehrer kann die Portfolios bewerten

Habt ihr irgendwelche Erfahrungen mit dem Sprachenportfolio? Würdet ihr so was euren Schülern empfehlen? Vielleicht habt ihr eigene Ideen, auf welche Weise man es "verdauern" kann?
Magdalenchen

Januar 2013

[Januar-Thema für das 3. Studienjahr](#)
[8 stycznia 2013](#)

Meine Damen, es ist an der Zeit, das Januar-Thema anzukündigen. Wir haben uns in diesem Semester intensiv mit dem Einsatz literarischer Texte im DaF-Unterricht beschäftigt. Bitte, reflektieren Sie in diesem Zusammenhang darüber, welche Erfahrungen Sie dazu gesammelt haben:

Unsere Erfahrungen mit literarischen Texten im DaF-Unterricht – als Schülerin in der Oberschule und als Studentin am Kolleg (in den Fächern Sprachpraxis und in Methodik).

Ich bin gespannt, was Sie dazu meinen. Über Ihre Erfahrungen als Lehrerinnen schreiben wir nächsten Monat, wenn Sie alle mit der Planung Ihrer Unterrichtsentwürfe und Durchführung Ihrer Unterrichtsstunden fertig sind. E.T.

Der Eintrag von Olga Drab, anonym
[18 stycznia 2013](#)





Ein paar Woche früher habe ich meine erste [Vorführstunde](#) im Lyzeum durchgeführt. Ich habe den Thema „Was tut dir weh? Beim Arzt“ gewählt. Die Schülerinnen (diese Gruppe besteht nur aus Mädchen) waren sehr gespannt und fragten immer wieder worüber werden wir heute sprechen. Ich habe mich auf Arztbesuch entschieden, weil es mit unseren Lehrprogramm gut korrespondiert. Ich habe selbst alle Materialien angefertigt(dazu gehört z.B. ein Plakatt).Ich finde, dass solche Hilfen den Unterricht individualisieren. Die Lehrerin

bildet eine Brücke mit Schülern, deshalb war die Gruppe sehr aktiv. Jeder möchte an Unterricht teilnehmen und etwas sagen. Die Lernende haben die Aufgaben sehr schnell gelöst, deshalb habe ich noch ein bisschen Zeit, um mit ihnen Dialoge zu schreiben. Zuerst bin ich ein bisschen in Panik geraten, denn blieb es mir noch 20 Minuten Zeit und ich habe nur eine Übung! Was soll ich machen!?! Ich entschiede mich auf Dialoge schreiben. Jede Gruppe soll ein Arztbesuch inszenieren. Die Schülerinnen zeigten, wie kreativ sie sind. Ich war sehr stolz, dass meine Gruppe alle Aufgaben so schnell gemacht hat und gern an Unterricht teilgenommen habe. Das war ein Erfolg für mich!

23 stycznia 2013

In dieses Jahr habe ich meine Praktikum in Lyzeum angefangen. Auf eine Stunde hatte ich Hospitation. Das war sehr stressig Zeit für mich, weil ich wollte, dass alles gut und laut der Plan geschehen. Ich habe einen landeskundlichen Unterricht geplant. Am Anfang haben einige Personen sich verspätet:(Die Schüler waren sehr entspannt und kreativ. Sie haben sehr gute und humorvolle Texte geschrieben, die das Thema "Welches Ort in Deutschland möchtest du besichtigen und warum" betreffen. Das was fantastisch war, war die Unterstützung von meinen Schülern. Sie haben mir Lächeln geschickt und stärkende Worte gegeben;) Das war die beste Klasse, mit der ich gearbeitet habe.

MT

Sommersemester 2012/13

Potentiale literarischer Texte im Unterricht 18 kwietnia 2013

Meine Damen, es ist an der Zeit, über die

Potentiale literarischer Texte im Unterricht

aus der Lehrerperspektive zu schreiben. Bitte berichten Sie ausführlich über Ihre Deutschstunden im Schulpraktikum, die Sie mit literarischen Texten durchgeführt haben. Was war für Sie als Lehrerinnen einfach, was schwer? Haben die ausgewählten Texte den Schülern gefallen? Wie ist die Arbeit verlaufen? Welche Probleme hatten die Schüler? Was hat ihnen besonders gut gefallen? Wollen Sie auch weiter mit literarischen Texten arbeiten? Warum? Welche Tipps und Ratschläge zur Unterrichtsgestaltung können Sie einander geben?

Ihre Berichte, die Sie mit dem Unterrichtsentwurf abgegeben haben, waren manchmal sehr kurz und sachlich, vielleicht können Sie im Blog etwas ausführlicher und emotioneller schreiben oder gar lustige Geschichten erzählen, wenn etwas Komisches in der Stunde passiert ist. Ich bin sehr gespannt!

E.T.

Was können Lehrer von Cesar Milan, dem Hundeflüsterer, lernen? 19 kwietnia 2013

Meine Herrschaften,
als Hundeliebhaberin (,platonische', denn ich selber habe keinen) sehe ich gerne die Sendung Dog Whisperer (poln Zaklinacz psów, dt. würde es etwa ,Hundeflüsterer' heißen) im Sender Nat Geo Wild, die neue Folge kommt immer freitags gegen 17 Uhr und wird noch in der Woche wiederholt. Der im Titel gemeinte Mann, Cesar Milan ist Amerikaner mexikanischer Herkunft und vermag es, aggressive und neurotische Hunde zu erziehen und ihr Verhalten so zu korrigieren, dass sie wieder brav, zahm und sozial sind. Manchmal sieht es wirklich wie Beschwörung mit übernatürlichen Kräften aus, denn sogar ganz böse Hunde hören auf ihn und beruhigen sich sofort wie verzaubert. Er bringt das richtige Verhalten den Hunden gegenüber ihren Besitzern und umgekehrt (!) bei und erklärt den Menschen, wie man zum richtigen „Anführer der Herde“, wie er immer sagt, werden kann. Mir ist schon längst aufgefallen, dass auch die Lehrer, insbesondere angehende Lehrer oder Berufseinsteiger von ihm viel lernen können. Daher das nächste Thema in unserem Blog:

Welche Eigenschaften eines guten Lehrers hat Cesar Milan, der Hundebeschwörer? Was kann ein Lehrer von ihm lernen?

Bitte sehen Sie einige Folgen von „Zaklinacz psów“ im Nat Geo Wild, freitags 17 Uhr, oder vielleicht finden Sie die Sendung auch im Internet und schreiben Sie, wie man das Auftreten von Cesar in die schulischen Verhältnisse übertragen kann. Ich bin gespannt auf Ihre Reflexionen!

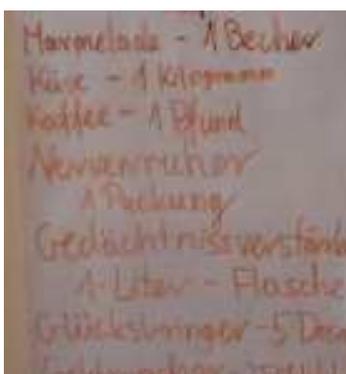
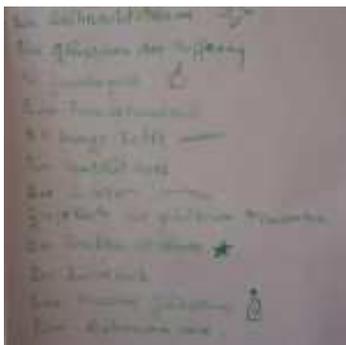
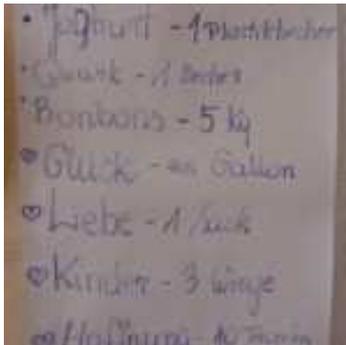
E.T

Einkaufszettel im Deutschunterricht

22 maja 2013

In einem Unterricht haben wir uns mit den literarischen Texten beschäftigt. In der Übungsphase haben wir die Einkaufszettel geschrieben. Auf Einkaufszettel konnten wir nicht nur Lebensmittel schreiben aber auch alles, was wir haben wollen aber, was in der Realität nicht zu kaufen ist. Dank solchen Übungen steigt Motivation und Interesse der Schüler am Unterricht. Sie verwenden ihre Phantasie und Kreativität und das macht ihnen einen großen Spaß. Die Ergebnisse unserer Arbeit können sie in den Anlagen bewundern:-)

MT



Cesar Millan und seine Methoden als Beispiel für zukünftige Lehrer.

23 maja 2013

Cesar Millan zeigt, wie man Tiere dressieren soll. Seine Methoden sind sehr populär, deswegen soll man nachdenken, ob man diese Methoden auch im Unterricht verwenden kann. Das wichtigste ist, dass er sehr selbstbewusst ist. Cesar hat nie Angst von neuen Aufgaben. Ich finde, dass diese Haltung sehr wichtig in der Lehreraufgabe ist. Die Schüler fühlen, dass der Lehrer scheu und verschreckt ist und keinen Respekt von ihm haben. Der Lehrer soll am Anfang an genau zeigen, wo die Grenzen liegen und was er verlangt. Die nächste sehr interessante Methode ist die Methode der kleinen Schritten. Der Dresseur soll mit dem Hund lang arbeiten und immer schwerere Sachen üben. Die Situation in der Klasse sieht genauso an. Der Lehrer soll geduldig sein und zuerst die einfachen Aufgaben lösen, um später die komplizierten zu machen. Der Lernende soll viel Zeit haben, um sich an die neue Sprache zu gewöhnen. Der Lehrer soll, genauso wie Millan, zeigen, dass neue Aufgaben nicht nur mit der Arbeit sondern auch mit Spaß verbunden sind. Jede Woche betont Cesar, wie die Konsequenz in der Arbeit mit dem Hund wichtig ist. Ich bin der Meinung, dass sowohl der Schüler als auch Hund eine Art der Stabilität fühlen wollen. Sie möchten, wissen, was geschehen wird, wenn sie etwas schlechtes machen. Die Konsequenz bildet unsere Autorität, denn der Schüler weiß, dass es bei uns keine Vorzugsbedingungen gibt. Der Lehrer soll sich auch daran erinnern, wie die Achtung für Schüler wichtig ist. Cesar betont ständig, dass jeder mit Höflichkeit betrachtet sein soll (Auch Hunde!). Ich meine, dass die Schüler dem Lehrer mit demselben heimzahlen. Unten habe ich einen Teil der Sendung von Cesar präsentiert (natürlich auf Deutsch) Viel Spaß! (Link zu YT ausgelöscht)

Mai-Thema: Blogs im DaF-Unterricht

24 maja 2013

Meine Herrschaften,
noch am Anfang des (immer noch) laufenden Schuljahres habe ich Ihnen einige Links zum Einsatz von Blogs im FU als Lesetipps vorgeschlagen:

<http://methodikblog.blog.onet.pl/2012/10/>

das Thema ist äußerst interessant, aktuell und in methodischer Hinsicht sehr universell und hocheffektiv. Ich glaube aber, Sie haben es damals übersehen und möchte deshalb noch einmal darauf hinweisen und zugleich als das letzte Schreibthema verkünden:

Blogs im DaF-Unterricht

Sie haben ja auch schon selber Erfahrungen mit Bloggen gemacht, reflektieren Sie bitte also auch über Ihre Erfahrungen.

Sehen Sie sich daher die obigen Links an, denken Sie über die eigene Blogarbeit nach und schreiben Sie:

Was tragen Blogs zum Sprachlernen bei? Wie kann man mit ihnen die Unterrichtsarbeit erweitern/ bereichern/ modifizieren? An welche didaktischen Konzepte knüpft Bloggen an? (hier müssen Sie Ihr methodisch-didaktisches Wissen bemühen). Wie hat Ihnen persönlich die Blogarbeit gefallen? usw., usf. E.T.

Unterricht mit Anwendung von literarischen Texten

25. Maja 2013

Am 21. Januar habe ich den Unterricht mit Anwendung des literarischen Textes geführt. Der Unterricht habe ich für Gymnasiasten geplant und vor dem Beginn war ich voll von Befürchtungen, dass ihnen diese Idee nicht gefallen wird. Diese Befürchtungen haben sich aber mit der Wirklichkeit nicht gedeckt. Die Arbeit mit dem Gedicht „A,a,a, der Winter ist da“ von Heinrich Hoffmann hat den Schülern viel Spaß gemacht. Sie haben aktiv an dem Unterricht teilgenommen.

Zuerst haben die Schüler von den Bildern, die ich selbst gemacht habe und auch hier beifüge, antizipieren. Sie haben das sehr gerne gemacht, weil sie auf ihres Vorwissen basieren könnten. Sie haben auch die Wendungen, die aus dem Gedicht kommen, den Bildern zugesagt. Das haben sie auch ohne Muhe gemacht. Die Gruppenarbeit hat auch sehr gut geklappt. Die Schüler waren mit aus dem Text kommenden Buchstaben in 5 Gruppen geteilt. Jede Gruppe bekam eine Strophe und nach dem Hören des Gedichts (<http://www.youtube.com/watch?v=Faym70ZXXQE>) sollten sie die Reihenfolge der Zeilen bestimmen. Der ganze Text wurde von den Gruppen laut vorgelesen. Sie haben auch den Strophen die Bilder zugeordnet.

Während des Unterrichts bildeten die Schüler auch ein „ABC der Winter“. Diese Aufgabe habe ihre Kreativität ausgelöst. Leider wurden ihre Arbeiten in den Klassenraum gelassen, deshalb kann ich sie hier nicht präsentieren. Die Schüler haben sich am Ende des Unterrichts geäußert, wie ihnen das Gedicht gefallen hat. Und ich war sehr glücklich, wenn ich von ihnen gehört habe, dass sie viel mehr mit solchen Texten arbeiten möchten.

Mit reinem Gewissen empfehle ich dieses Gedicht zur Arbeit mit den literarischen Texten im Deutschunterricht. Vielleicht haben Sie auch irgendwelche Texte, mit denen sie schon gearbeitet haben? Auf ihre Vorschläge



Blog im Unterricht

25 maja 2013

Heutzutage ist Internet überall vorhanden. Die Leute arbeiten mit Internet, verbringen mit ihm Freizeit, lernen per Internet neue Leute. Es ist also eine sehr gute Idee, auch die Sprachlernen mit Internet zu verbinden. Heutige Pädagogik legt immer größeren Wert auf der Anwendung im Unterricht neuen Medien. Ich, als Studentin einer Fremdsprachen Kolleg, kann mit reinen Gewissen bestätigen, dass es sogar ein solcher Fach im Studentenplan gibt und Arbeit mit Internet bildet ein Thema, das man bespricht. Eine sehr gute Möglichkeit zur Arbeit mit dem Internet bilden Blogs. Viele junge Leute führt ihr eigenes Blog, also solche Arbeitsform kann ihnen zum Sprachlernen ermuntern. Das zeigt, dass Lernen nicht langweilig sein muss und dass es sehr viele moderne, interessante Lehr- und Lernformen gibt. Mit der Verbindung von Bloggen und Lernen habe ich mich erst während des Studiums getroffen. Ich glaube aber, dass mit Laufe der Zeit die Schüler und Lehrer immer häufiger solche Arbeitsnorm verwenden werden. Bloggen dienen dazu, sich selbst zu äußern. Im Unterricht gibt es nicht immer genügend Zeit, um jeden Schuler das Wort zu geben. Und oft gibt es solche Themen die großen Anreiz geben, um die eigene Stellungnahme abzugeben. Hier meine ich vor allem Studenten, weil ich solche Erfahrungen aus dem Unterricht habe. Ich bin aber sicher, und sehe ich auch auf anderen Bloggen, dass man sogar im Gymnasium die Sprachlernen mit Blog verbinden kann. Die Lehrer haben per Blog größeren Kontakt mit Schülern, können ihnen nutzbare Links zeigen, zusätzliche Aufgaben gaben u.s.w.

Ich habe relativ spät meine Arbeit mit Blog gefangen, aber diese Arbeitsform gefällt mir und vielleicht während der Sommerferien kehre ich hier zurück, weil es noch viele Themen gibt die ich kommentieren will.

Bericht über den Stundenverlauf – Unterricht mit einem literarischen Text

27 maja 2013

Ich habe den Unterricht dreimal durchgeführt – in der ersten, zweiten und dritten Klasse Lyzeums.

Ich habe sehr positive Erfahrungen gesammelt. Die Schüler waren zufrieden, dass der Unterricht ohne Lehrwerken durchgeführt wird, was mit sich eine positive Einstellung der Schüler auf den weiteren Verlauf des Unterrichts gebracht hat. Niemand hatte früher mit so gestalteter Stunde zu tun, also hat der Text bei Schülern Neugier geweckt. Alle waren aktiv und haben mit mir mitgearbeitet. Am besten für mich waren diese humorvolle, interessante Ideen, die wir beim Lesen des Textes gesammelt haben. Ich hatte dabei – als Lehrerin auch sehr große Spaß.

Die Geschichte, die ich gewählt habe war für meine Schüler lustig aber gleichzeitig zum Denken anregend. Ich war zufrieden, dass sie den Text gut global verstanden haben und mit meiner kleinen Hilfe sich zu diesem Thema äußern konnten.

In der Textverarbeitungs – und Übungsphase hatten die Schüler verschiedene Varianten von Übungen zur Wahl gestellt. Sehr viele von ihnen haben die Darstellung der Handlung in Form des Comics gewählt. Es gab aber auch Schüler, die Tagebuch des Abenteurers schreiben wollten und auch solche, die kleine Dialoge durchzuführen bevorzugten. Das zeigte mich, dass es sinnvoll ist, viele unterschiedliche Übungen zu planen, weil das den Schüler Möglichkeit gibt, das zu wählen, was ihnen nah ist.

Zusammenfassend freue ich mich sehr, dass ich solchen Unterricht durchgeführt habe. Die Atmosphäre war sehr gut und ich weiß jetzt, dass ich in meiner späteren Arbeit als Lehrerin mit verschiedenen literarischen Texten mich beschäftigen werde.
EG

Blog im Unterricht

27 maja 2013

Das ist ein Thema für mich! Ich habe schon meine Diplomarbeit zum Thema „Neue Medien“ geschrieben. Unten steht ein Unterkapitel aus dieser Arbeit, das das Thema Bloggen im Unterricht betrifft.

Bloggen

Die neueste Form der Arbeit mit Webseiten ist das Bloggen. Das Wort BLOG entstand aus den Wörtern Web + Logbuch und begann als ein Kommentar zu den Webseiten.

Mittlerweile wird alles „gebloggt“ wie Fernsehsendungen, Urlaube, Webseiten, Nachrichten, Rezepte. Der Blogger bestimmt das Thema und nur er kann Beiträge einstellen, die Leser können Kommentare abgeben. Die Beiträge sind chronologisch geordnet.

Es gibt sehr viele Vorteile sowohl für Lerner als auch für Lehrer, die die Arbeit mit Blog anbieten. Dazu gehören z.B. :

- Lerner- und Handlungsorientierter Unterricht;
- größere Motivation;
- authentische Kontakte mit der Sprache;
- konstruktive Kritik;
- Umgang mit neuen Medien (Wollny 1999: 18).
- Der Erfolg ist von der Vorbereitung des Lehrers abhängig. Er übernimmt die Rolle eines Moderators und Helfers, deshalb soll er sich gut mit dem Thema gut auskennen. Der Blog bietet viele unterschiedliche Aktivitäten im Unterricht. Man kann sich diese Methode zu Nutzen der Unterrichtsdokumentation der Lernenden machen. Die Schüler können im Blog alle oder nur bestimmte Unterrichtsaktivitäten zusammenfassen, den Verlauf der Stunde beschreiben und das bearbeitete Material präsentieren. Der Blog dient auch der Materialbereitstellung durch die Lehrenden. Die Schüler haben die Möglichkeit eigene Aufgaben zum konkreten Thema anzufertigen und am Blog zu posten. Die bekanntesten und wichtigsten Funktionen des Blogs sind aber Kommunikationsmöglichkeit und Meinungsbildung. Die Schüler kommunizieren über einen Blog und tauschen die Anschauungen aus. Dank Kommentaren äußern die Lernenden ihre eigene Meinung und damit lernen auch Fremdsprache. Die Arbeit am Blog kann sehr viele Vorteile haben, aber soll gut geplant werden

Adamczyk

Cesar Millan und seine „magische“ Kraft

3 czerwca 2013

Cesar Millan ist ein Hund-Therapeut. Er zeigt, wie man richtig mit Hunden umgehen soll. Er hilft den Liebhabern ihre Lieblinge zu bändigen. Er weiß, wie man einen glücklichen, gesunden, ausgeglichen und gehorsamen Hund erzieht.

Die wichtigsten Fragen, die er beantwortet, lauten:

Wie kann man (durch die Festlegung der Prinzipien, Grenzen, Beschränkungen und die ruhige und durchsetzungsfähige Führen) den Hund den Gehorsam lernen?

Wie kann man oft begangene Fehler vermeiden?

Auf welche Weise kann man unwillkommene

Verhältnisse berichtigen?

Welche Übungen und Spiele kann man anwenden, um willkommene Verhältnisse auszubilden?

Aber was kann uns, den (zukünftigen) Lehrern als Vorbild dienen?

Cesar hebt hervor, dass sich der Hund sicher fühlt, wenn die Grenzen klar gesetzt werden.

Wenn der Hund verwöhnt ist, ist dann auch verloren und die Position im Verhältnis mit seinem Liebhaber unsicher. Im Falle der Unterwürfigkeit der Liebhaber, strebt er nach der Dominanz, was zeigt sich im Ungehorsam und aggressiven Verhältnissen. Der Hund braucht einen starken Führer, der ihn wie ein Maskottchen nicht behandelt.

Ähnlich ist es mit den Schülern. Man kann ihnen auf keinen Fall alles erlauben. Sie müssen wissen, wo die Grenzen liegen, die sie nicht überschreiten dürfen. Der Lehrer ist kein Freund, sondern solch ein Führer, der in der Schule in einem gewissen Ziel ist. Er soll das Wissen erteilen, auch bei Problemen helfen, aber nicht als ein Altersgenosse behandelt werden. Man darf den Schülern auch nicht unterbuttern lassen. Sonst versuchen die Schüler zu dominieren, sie verhalten sich auch aggressiv, wenn der Lehrer einmal ablehnt, denn er sieht, dass das schon zu viel ist.

Dann liebt Cesar seine Aufmerksamkeit auf die Konsequenz. Der Liebhaber muss konsequent sein. Der Liebling muss genau wissen, was er darf und was er auf keinen Fall darf. Verbote müssen immer gelten. Wenn es dem Hund verboten ist, auf das Bett heraufzuspringen, darf er das ausnahmslos nicht machen. Sonst wird solch ein Verhalten als eine Erlaubnis empfunden.

Hat das etwas Gemeinsames mit der Rolle des Lehrers? JA! Das ist wohl das Wichtigste: wenn wir etwas den Schülern einmal erlauben, dann werden sie versuchen, noch mal es zu tun. Und ganz möglich, dass sie aggressiv auf die Ablehnung reagieren werden.

Der letzte Ratschlag von Cesar, den ich mich besonders eingepägt habe, lautet: widme dem Hund die Zeit und die Aufmerksamkeit! Er braucht natürlich Spaziergänge, Spiel usw.

Der Schüler braucht aber auch unsere Aufmerksamkeit. Er will sich eingeschätzt fühlen. Wir müssen also den Schülern bemerken, stützen und respektieren.

Magdalenchen

[Mein Unterricht mit dem literarischen Text](#) [3 czerwca 2013](#)

Zum Unterrichtszwecke habe ich das Gedicht „Ich vermisse Dich“
von Udo Steinke

http://www.gedichte-oase.de/gedicht/liebe/ich-brauche-dich/ich-vermisse-dich_18_23263/
gewählt.

Zuerst, in der Vorbereitungs-/ Einführungsphase haben wir (ich zusammen mit meinen Schülern) Assoziationen versammelt. Das war die Einführung ins Thema der Stunde und lexikalische Vorentlastung. Solche Form der Einführung erweckt die Kreativität der Schüler. Zusätzlich wird es eine Fertigkeit der Nutzung von Wörterbüchern geübt. Dann

kommt die Textpräsentation und Texterarbeitung. Die Schüler wurden zum intensiven Lesen des Textes genötigt. Sie mussten nachdenken, kreativ sein, ihre Ideen darstellen. Die kognitive Aktivität beim Rekonstruieren des Textes verursacht eine tiefe Aufarbeitung der Inhalte des Textes. Das Gedicht wird dadurch besser verstanden. In dieser Phase wurde auch der auditive Lernkanal aktiviert. Dank der intensiven Arbeit an Wortschatz wird er besser im Gedächtnis verankert. In der Interpretationsphase hat die Interpretation des Gedichts gefolgt. Das war ein sehr guter Anlass zum freien Sprechen in einer authentischen Kommunikationssituation ausgenutzt. Die Schüler haben ihre Meinung zum Text geäußert und die Sprache zum Mitteilen ihrer Einstellungen benutzt, so wie in der natürlichen Kommunikation. Während der Textverarbeitung kommt es zum Transfer der Lerninhalte. Die Schüler hatten eine Gelegenheit, eigene Emotionen, Bemerkungen auszudrücken, Der affektive Faktor haben über das große Engagement der Schüler in der Arbeit entschieden. Die Schreibaufgaben hat zur Wortschatzfestigung gedient, aber auch zum Üben der grammatischen Konstruktionen.

Ich bin mit meinem Unterricht sehr zufrieden. Alle Übungen sind gelungen. Die Schüler haben aktiv an dem Unterricht teilgenommen. Ich habe nicht vermutet, dass sie so kreativ und ideenvoll sind! Ich habe mich überreden gelassen, dass die Arbeit mit literarischen Texten kann ein wunderschönes Abenteuer und eine fantastische Reise in die schöpferische Welt sein!

Magdalenchen

[Pädagogik von Maria Montessori](#)

[3 czerwca 2013](#)

Das Wesen der Pädagogik von Marii Montessori besteht darin, dass jedes Kind ganz anders ist und jedes sich in seinem eigenen Tempo und nach eigenen Regeln entwickeln soll. Diese Regeln bezeichnen seine Möglichkeiten, Kompetenzen und Kenntnisse, die ihm das selbstständige und effektive Lernen ermöglichen.

Diese Arbeitsform gibt den Schülern eine Möglichkeit, die Freiheit benutzen zu lernen. Ich finde, solche Arbeit hilft auch das eigene Innere entdecken.

Ehrlich gesagt, ich habe es noch nie in meiner Praktikum eingesetzt. Das ist aber eine super Idee. Ab Februar beginne ich den Unterricht im Gymnasium zu führen und da würde ich es gerne versuchen. Ich habe jedoch eine (zwar kleine) Erfahrung mit dem anderen offenen Arbeitsform, nämlich Arbeit an Stationen und damit bin ich voll zufrieden. Ich konnte erfolgreich meine Schüler beobachten und erfahren, auf welche Weise sie gerne arbeiten. Ich denke, die Schüler arbeiten auch lieber, wenn es so was im Unterricht stattfindet.

Empfehlenswert!

Magdalenchen

[5 czerwca 2013](#)

Meine Erfahrung mit literarischen Texten im Daf – Unterricht

Letztens habe ich einen Unterricht in erste Klasse Lyzeum durchgeführt. Ich wollte ein Gedicht mit den Schüler besprechen und analysieren. Ich befürchtete, dass das zu schwierig für die Schüler wird, denn das war das erste Mal, wann die Schüler mit einem literarischem Text gearbeitet haben. Deswegen waren sie sehr aufmerksam und haben sich sehr

interessiert für die Arbeit.

Am Anfang habe ich den Schüler gefragt, welche Jahreszeiten kennen sie und sie haben geantwortet. Dadurch habe ich den Schülern das Wortschatz erinnert. Auf der Tafel habe ich ein Bild gehängt, das Frühling dargestellt hat. Die Schüler haben ihre Assoziationen daneben geschrieben. Dann haben die Schüler mit einem Lückengedicht gearbeitet und fehlende Wörter nach dem Gefühl ergänzt. Bei der Überprüfung gab es einige Fragen, die ich antwortet musste, aber sonst haben die Schüler richtig die Aufgabe gemacht. Ich war sehr beeindruckt von dem Wissen der Schüler. Danach haben wir das Gedicht noch einmal vorgelesen und darüber etwas gesprochen. Die Schüler haben ihre Vermutungen und Emotionen ausgedrückt. Die letzte Aufgabe bestand darin, dass die Schüler in Paaren die dritte Strophe schreiben sollten, wobei der Anfang schon vorgegeben. Sie haben sich unheimlich gefreut, dass sie selbst eine Strophe schreiben konnten. Es entstand ein großes Gedicht und ich habe gesehen, dass das den Schülern viel Spaß gebracht hat. Alle haben eine gute Note für die Arbeit bekommen.

Ich war total überrascht, wie gut die Schüler die Aufgabe verstanden haben und eigene Strophen geschrieben haben. Sie waren sehr aktiv und kreativ. Ich werde bestimmt öfters mit den literarischen Texten in meinem Unterricht arbeiten.

Grunia

Bericht über die Stundeverlauf

5 czerwca 2013

Ich habe eine Unterricht mit literarischen Text durchgeführt. Das Thema lautet „Frühling“. Ich habe Angst zuerst, dass ich zu schwierige Text gewählt habe. Am Anfang habe ich das Bild der Frühling gehängt. Die Schüler sollten das Thema des Unterrichts zu raten und dann ihre Assoziationen zu geben. Die Schüler waren sehr motiviert und das weckt große Interesse, weil das nicht „normale“ Unterricht mit Büchern war sondern etwas Neues. Sie mögen solche Aktivitäten, wo sie ihre Meinungen und Erfahrungen sagen können. Am Meisten erzählen sie von lächerliche Erlebnisse. Dann haben sie von mir den Text des Gedichts „Frühling“ von Lydia Rodestock mit Lücken und dazu auf kleine Kärtchen die fehlende Wörter. Ihre Aufgabe besteht darin, dass sie diese kleine Kärtchen in Lücken anzupassen. Die Schüler waren sehr engagiert, weil alles was Denken mit handlungsorientierte Aktivitäten verbindet, ist für sie interessanter. Sie haben die richtige Lösung vorgelesen. Nach dem Lesen haben die Schüler spontan gesagt, was sie an den Text denken und ob ihnen das Gedicht gefallen hat. Das war eine gute Anlass zum freien Sprechen. Am Anfang haben sie auf polnisch antwortet aber mit meiner Hilfe haben sie auch ihre Äußerungen auf Deutsche formuliert. Dann haben die Schüler darüber geschrieben, ob sie Frühling mag und warum. Die Arbeit mit literarischen Texte ist gute Anlass zu Schreiben eigenen Texte. Also die Schüler haben in Gruppen eigene Frühlingsgedichte geschrieben. Am Ende des Unterrichts präsentieren sie ihre Gedichte und andere Schüler beurteilen, welches Gedicht am besten war. Diese Gruppe, die gewonnen hat, hat gute Noten bekommen. Die Ergebnisse der Arbeit sind an Pinnwand gehängt worden. In diese Erfahrung hat mir überrascht, dass die Schüler so gern mit fremdsprachigen literarischen texte gearbeitet hat. Ich habe nur positive Empfindungen aus Unterricht mit literarischen Text:)

ich leider selten, weil meine Lehrerin mit uns die Schreibfertigkeit üben wollte. Natürlich, in der Klasse, im Unterricht war gar keine Zeit, um die Klassenarbeit persönlich zu besprechen.

Für mich, korrigieren bedeutet zuerst die Fehler finden, markieren, nicht sofort verbessern, dann mit dem Schüler besprechen, geben die Zeit für Überlegen und noch ein Mal prüfen die Arbeit.

Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass im Unterricht es sehr wenig Zeit für die persönliche Besprechung gibt. Das ist traurig, weil das die Rolle die Lehrerin und die Schule ist – die Schüler sollen die Schule mit dem Wissen verlassen und keine Zeit zu Hause dafür widmen. In meinem Praktikum habe ich sehr oft korrigiert. In diesen Klassen, wo ich lehre, das Problem stellt die Aussprache dar. Ich korrigiere sofort und bitte um die Wiederholung. Ich denke, dass Nachsprechen die beste Lösung ist, um das Sprechen zu verbessern.
M.W

Testen und Prüfen

14 stycznia 2014

An Tests und Prüfungen erinnere ich mich nicht so gut. Ich habe viele schriftliche Testen in der Schule geschrieben, mündliche Prüfungen waren leider fast keine. Aus der Lehrerperspektive habe ich noch keine Erfahrung, wenn es um Tests und Prüfungen geht. Ich habe nur kleine Klassenarbeit aus Zahlen und Wortschatz im Themenbereich „Familie“ vorbereitet. Bei den mündlichen Prüfungen sehr wichtig ist die Atmosphäre. Die Lernende haben sehr oft die große Angst vor den mündlichen Aussagen und deshalb die Lehrer oder Prüfer am Anfang die Fragen über die Stimmung oder die Verfassung stellen soll. Die Atmosphäre, die bei der Prüfung herrscht, kann die große Einfluss an die Ergebnisse der Lernenden haben. Die Tests sollen sehr deutlich und präzis vorbereitet sein.
M.W

Thema: Unsere Erfahrungen mit der Fehlerkorrektur als Schüler (und Lehrer)

29 stycznia 2014

Ich lerne Deutsch acht Jahre. Sowohl im Gymnasium als auch im Lyzeum, wenn es um Fehlerkorrektur geht, war ähnlich. Als ein Schüler einen Text las, korrigierte ihn die Lehrerin sofort und er muss ein Fragment, oder das einzelne Wort richtig wiederholen. Verschiedene Texte, die von den Schüler produziert wurden, wurden entweder im Plenum, oder „leise“ von der Lehrerin geprüft. Die beide Weisen haben Nach- aber auch Vor- teile. Fehlerkorrektur im Plenum ist mit größeren Emotionen verbunden, weil die ganze Klasse hört und benotet. Man lernt durch Fehler die anderen. Leider auf dieser Weise kann man nur ein paar Arbeiten prüfen, denn die Stunde ist zu kurz. Wenn die Lehrerin selbst die Arbeit prüft, korrigiert die Fehler auf dem Papier und gibt den Schülern zurück- ist das oft ohne Kommentar. Also der Schüler nimmt die Zettel zurück und macht nichts. Ich finde diese Fehler sollen zu Hause bearbeitet werden und der Schüler soll korrekte Sätze schreiben. Ähnlich wie das in der Grundschule war, also als jemand ein Fehler in einem Diktat machte, dann sollte er dieses Wort korrekt zwanzigmal schreiben. Das war gut, weil richtige Schreibung wurde gefestigt

Thema: Testen und Prüfen

29 stycznia 2014

Als ich eine Schülerin war, mochte ich keine mündlichen Prüfungen. Man musste im Plenum vor der ganzen Klasse stehen und auf die Fragen der Lehrerin antworten. Das war stressig für mich. Ich mochte lieber diese schriftliche Tests. Man konnte länger nachdenken und vielmehr Fehler korrigieren. Jetzt mache ich manchmal Tests und Prüfungen im DaF-Unterricht als Praktikantin. Ich kümmere mich immer darum, dass diese nicht abgeschrieben werden und in den richtigen Umständen verliert werden. Unter dem Begriff richtige Umstände verstehe ich Ruhe in den Klassenraum. Ich finde auch, es ist besser, wenn Prüfungen angesagt werden, weil Schüler sich besser vorbereiten können.

Unsere Erfahrungen mit der Fehlerkorrektur als Schüler (und Lehrer)

8 kwietnia 2014

Als ich in der Schule war, beging ich viele Fehler (sowohl im Gymnasium, als auch im Lyzeum). Ich bekam verschiedene schriftliche Aufgaben und dann korrigierte der Lehrer meine Fehler. Manchmal hatte ich die ganze rote Heftblatt. Einfache Fehler markierte mein Lehrer im Text z.B. durch Unterstreichen. Die häufigsten Fehler fassten wir zusammen. Bevor der Lehrer meine Fehler korrigierte, bat mich um Korrekturvorschläge. Manchmal war es so, dass der Lehrer selbst die Arbeit prüfte, korrigierte die Fehler auf dem Papier und gab mir zurück. Ich nahm die Zettel zurück und machte nichts. Meiner Meinung nach ist das sinnlos.

Und was bedeutet für mich persönlich korrigiert zu werden?

Ein wichtiges Werkzeug für das Erlernen von Fremdsprachen und auch für das Verbessern von Sprachkenntnissen ist, alle selbst produzierten Texte und gemachten Übungen korrigieren zu lassen und dann neu aufzuschreiben, und zwar so oft, bis sie fehlerfrei sind. Die Korrektur ist tatsächlich ein guter Weg, sich die Rechtschreibung (bei schriftlichen Texten), die Aussprache (bei mündlichen Texten) und die Grammatik gut und dauerhaft zu merken.

Der Lerner sollte keine Angst oder Scheu haben, bei jeder Gelegenheit – sogar am Anfang des Lernprozesses – in der neuen Sprache zu sprechen oder zu schreiben. Aber er muss dabei immer für die Korrektur bereit und offen sein. Er sollte, wenn möglich, sogar darum bitten und die Berichtigung durch andere als eine Hilfe wahrnehmen und sich weder schämen noch beleidigt fühlen. Und immer, wenn er korrigiert wird: nochmals richtig wiederholen! Das ist wirklich eine hilfreiche Übung.

Es ist für das Gehirn einfacher, die Korrekturen auswendig zu lernen. Als wir unsere eigene Sprache als Kleinkinder erworben haben, haben wir ja auch mit dem System Fehler – Berichtigung gelernt, oder? Dabei haben wir auch in den meisten Fällen den Satz oder das Wort richtig wiederholt.

Als Lehrerin im Technikum korrigiere ich sehr oft die Aussprache. Ich bitte gewöhnlich um die Wiederholung. Es kommt vor, dass ich Partner- oder Gruppenarbeiten organisiere.

Dialoge mit zwei oder mehreren Sprechern sind eine Textform, die sich sehr zu reproduktiven Sprechübungen anbietet. Das Üben von lautem Lesen und Sprechen eignet sich auch sehr gut als Hausaufgabe. Zur Leistungsmessung kann man die Schüler den Text auf eine Tonbandkassette (oder CD) aufnehmen lassen.

xjk

Ende

20 kwietnia 2014

Ende gut, alles gut. Im Sommersemester wird unser Blog geschlossen. Vielen Dank an alle Studentinnen und Studenten, die mit ihren Einträgen für eine sinnvolle Ergänzung unseres Literaturunterrichts gesorgt haben.

Ewa Turkowska

Linki

- [Blog Literaturminne](#)
- [Elisa2.0](#)
- [literaBLOGtur](#)
- [Literaturdidaktik](#)

Statystyki

- Wszystkich wizyt: 2267
- Wszystkich komentarzy: 8

Archiwum

- [Kwiecień 2014](#)
- [Styczeń 2014](#)
- [Październik 2013](#)
- [Czerwiec 2013](#)
- [Maj 2013](#)
- [Kwiecień 2013](#)
- [Styczeń 2013](#)
- [Grudzień 2012](#)
- [Listopad 2012](#)
- [Październik 2012](#)
- [Czerwiec 2012](#)
- [Maj 2012](#)
- [Kwiecień 2012](#)
- [Marzec 2012](#)
- [Luty 2012](#)
- [Styczeń 2012](#)
- [Grudzień 2011](#)
- [Listopad 2011](#)
- [Październik 2011](#)
- [Wrzesień 2011](#)

onet.blog

<http://methodikblog.blog.onet.pl/2014/04/>